

GENEHMIGUNG

Gemeinde Adelboden

Überbauungsordnung Nr. 29a «Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»

Überbauungsvorschriften

Die UeO besteht aus:

- Überbauungs- und Richtplan
1:5000/2000
- Überbauungsvorschriften

weitere Unterlagen:

- Erläuterungsbericht/Bericht Art. 47 RPV
- Bericht mit Koordinationsblättern
- Umweltverträglichkeitsbericht
- Bau- und Rodungsgesuche

Januar 2013

Überbauungsvorschriften

1. Allgemeines	3
2. Nutzung allgemein	4
3. Bauten und Anlagen	5
4. Betrieb	6
5. Bau	7
6. Verfahren	9
7. Schlussbestimmungen	10
Genehmigungsvermerke	11

Überbauungsvorschriften

1. Allgemeines

Art. 1

Planungszweck Die **Überbauungsordnung Nr. 29a «Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»** bezweckt die Sicherstellung und die Optimierung der Skipisten und der Beschneigung sowie der winter- und sommertouristischen Bauten und Anlagen und deren Abstimmung auf die Umwelt bezüglich Bau und Betrieb.

Art. 2

Wirkungsbereich Der Wirkungsbereich ist im Überbauungs- und Richtplan bezeichnet und erstreckt sich auf die mit dieser Überbauungsordnung festgelegten Inhalte.

Art. 3

Stellung zur Grundordnung ¹ Soweit die vorliegenden Vorschriften nichts anderes bestimmen, gilt die baurechtliche Grundordnung der Gemeinde Adelboden.

² Zu den ZöN Nr. 8 und Nr. 18 im Gebiet Boden – Chuenisbärgli sowie zu den Schutzobjekten und –gebieten gelten die Vorschriften des Baureglements.

Art. 4

Inhalt des Überbauungsplans ¹ Im Überbauungsplan werden verbindlich festgelegt:

- Perimeter
- Skipiste (bestehend, neu)
- Begrenzung Piste gem. UeO 2003
- Beschneigungsfläche (bestehend, neu)
- Beschneigungsfläche innerhalb ZÖN (bestehend, neu)
- Skibrücke (bestehend / neu)
- Temporäre Schneebrücke (bestehend / neu)

In ungefährer Lage:

- Wildschutz- / Sicherheitszaun
- Langlaufloipe gem. UeO 2003
- Leitung mit Zapfstelle (bestehend)
- Leitung mit Zapfstelle (genehmigt / angepasst)
- Leitung mit Zapfstelle (neu, koordiniertes Verfahren)
- Leitung mit Zapfstelle (neu)
- Querung Fliessgewässer (bestehend und genehmigt / neu)
- Wasserfassung (bestehend / neu)
- Pumpwerk (bestehend / neu)

EINGANG

30. JAN. 2013

- Entleerungsstelle (neu)
- Winterwanderweg (bestehend / neu)
- Sommer-Spazierweg (neu)

² Im Überbauungsplan werden u.a. als Hinweis dargestellt:

- ZÖN Chuenisbärgli–Schlössli (Nr. 18 und 8)
- Langlaufloipe gem. Landschaftsrichtplan 1997
- Beschneigungszone (aufgehoben) gem. UeO 2003
- Strom-/Wasserleitung erdverlegt (aufgehoben) gem. UeO 2003
- Transportanlagen (bestehend, zu ersetzen)
- Geländemodulation
- Historischer Verkehrsweg IVS mit Substanz (regional)
- aktuelle Waldfeststellung 2010 nach Art. 1 Abs. 2 KWaV
- Rodung / Ersatzaufforstung
- Fliessgewässer
- Mittelstandswasserlinie
- Quelle gefasst
- Wildruhegebiet
- Amphibienstandort (kommunal)
- Weiher oder Bach geschützt (kommunal)

³ Der Überbauungsplan enthält zudem Richtplaninhalte und weitere Hinweise zu in anderen Plänen festgelegten Inhalten und übergeordneten Festlegungen / Inventaren.

2. Nutzung allgemein

Art. 5

Nutzungsbestimmungen

¹ Die im Überbauungsplan festgelegten Skipisten, die Ski- und Winterwanderwege, die Beschneigungsflächen sowie die dazugehörigen Anlagen werden vertraglich sichergestellt.

² In den ausgeschiedenen Flächen darf nichts unternommen werden, das den Schneesportbetrieb beeinträchtigen könnte. Bauten und Anlagen sind nur zulässig, soweit sie unmittelbar mit dem Tourismusbetrieb in Zusammenhang stehen und diesen nicht behindern. Mit dem landwirtschaftlichen Boden ist schonend umzugehen. Im Übrigen ist die land- und forstwirtschaftliche Nutzung, einschliesslich der Erschliessung, im bisherigen Rahmen gewährleistet. Vorbehalten bleiben wasserbauliche Massnahmen.

³ Zur Vorbereitung der Skipisten hat die Bahnträgerschaft das Recht, Zäune, Geräte, Schnittgut, Holz, etc. 2 Wochen nach Ende der Weidezeit spätestens auf den 15. Oktober zu entfernen.

⁴ Nach der Ausaperung, spätestens auf Vegetationsbeginn sind durch die Bahnträgerschaft Abschränkungen, etc. zu entfernen, die Skipisten zu säubern und die Zäune wieder herzustellen.

⁵ Die Entschädigung (landwirtschaftliche Ertragsausfallentschädigungen, Pistennutzungsrechte und dergl.) erfolgt durch die Bahnträgerschaft.

⁶ Die Beschneigung ist im Rahmen von Art. 8 – 11 hiernach und den jeweils gültigen kantonalen Vorschriften gestattet.

⁷ Temporäre Schneebrücken sind vom 1. November bis 30. April gestattet.

3. Bauten und Anlagen

Art. 6

Erstellung von Bauten und Anlagen

¹ Bauten und Anlagen haben sich bezüglich Materialwahl, Gestaltung und Farbgebung gut in ihre Umgebung und in das Landschaftsbild einzufügen.

² Bei den Bauarbeiten ist insbesondere Rücksicht auf die angrenzenden Hoch- und Flachmoore sowie auf die Feucht- und Trockengebiete von kantonalen und nationaler Bedeutung zu nehmen.

³ Beim Bau der Anlagen sind die Vorgaben aus UVP / UVB zu berücksichtigen.

Art. 7

Beschneigungsleitungen und weitere Anlagen

¹ Alle mit diesem Plan festgelegten bestehenden und neuen Leitungen sind in ihrem Bestand geschützt.

² Die Lage der Leitungen „neu, ungefähre Lage“ darf nur innerhalb der festgelegten Zonen „Skipisten“ und „Beschneigungsflächen“, etc., bzw. im Nahbereich der im Plan bezeichneten Leitungsführung und Anlagestandorte verschoben werden. Die Zapfstellen können ausserhalb der Piste erstellt werden.

³ Für Anlagen, die mit „ungefährer Lage“ im Plan eingetragen sind, ist die exakte Lage im Baubewilligungsverfahren unter Einbezug der Grundeigentümer und der zuständigen Fachstellen zu bestimmen (Absteckung im Gelände).

4. Betrieb

Art. 8

Beschneigung

¹ Die Beschneigung in der Nähe von dauernd bewohnten Gebäuden ist mit geräuscharmen Geräten vorzunehmen. Für die Beschneigung auf Haufen sind nach Möglichkeit lärmabgeschirmte Standorte zu wählen. Zur Verminderung der Lärmimmissionen sind in bewohnten Gebieten schalldämpfte Geräte einzusetzen, resp. ab 22.00 Uhr die Leistung auf das technisch mögliche Minimum zu reduzieren.

² Wird von 22.00 bis 06.00 Uhr im Abstand von weniger als 200 m zu dauernd bewohnten Gebäuden beschneit, so ist die davon betroffene Bevölkerung vorgängig in geeigneter Form zu informieren.

³ Die Weltcup- und Trainingspisten am Chuenisbärgli dürfen bis zum Weltcuprennen zeitlich unbeschränkt technisch beschneit und präpariert werden.

Zone A 70 Skiloipe
Boden

⁴ Zur Vermeidung störender Immissionen ist während 07 und 17 Uhr in der Nebensaison und 07 und 19 Uhr in der Hauptsaison zu beschneien.

Art. 9

Wildtierschutz
allgemein

¹ Zur Verminderung der Störungen von Wildtieren wird die Beschneigung, namentlich im Bereich des Wildtierkorridors und der Wildschutzgebiete, abschnittsweise vorgenommen.

² Vor Saisonbeginn darf der Schnee auf den Beschneigungsflächen nur am Tag verteilt und präpariert werden.

³ Die Wildschutzgebiete sind durch die Betreiberin der Skianlagen auf Saisonbeginn zu markieren und wo nötig mit einem Zaun zu schützen. Die Betreiberin der Skianlagen setzt sich während dem Skibetrieb für die Einhaltung der Schutzmassnahmen ein und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die zuständigen Stellen bei der Durchsetzung der Anliegen des Wildtierschutzes.

Art. 10

Feuchtgebiete

¹ Die Flachmoore und das Hochmoor von nationaler Bedeutung dürfen durch den Bau und Betrieb der Beschneigungsanlage weder beschädigt noch beschneit werden (vgl. Art. 14 Abs. 4).

² Flachmoore von regionaler und lokaler Bedeutung sind geschützt. Es dürfen keine Entwässerungen vorgenommen werden. Der Einsatz von Düngestoffen, Pflanzenbehandlungsmitteln und Pestiziden ist nicht erlaubt.

Art. 11

Schneehärter

Im Bereich von Gewässern, in Biotopen gemäss den Inventaren von Bund, Kanton und Gemeinde, sowie auf Magerrasen (Halbtrockenrasen, alpine Rasen, etc.) darf kein Schneehärter¹ eingesetzt werden.

5. Bau

Art. 12

Boden

¹ Erdarbeiten werden ausgeführt, wenn der Boden genügend abgetrocknet ist, so dass er nicht verdichtet wird. Bei Arbeiten in stau- und hangnassen Böden werden zusätzliche Schutzmassnahmen getroffen.

² Dem Bodenaufbau ist beim Abtrag, der Zwischenlagerung und bei der Wiederherstellung Rechnung zu tragen (separater Abtrag und Lagerung von Rasenziegeln und Untergrundmaterial).

³ Erdarbeiten werden mit Schreitbaggern oder Raupenfahrzeugen ausgeführt. Leichte Geländefahrzeuge können eingesetzt werden, wenn keine Bodenverdichtungen zu erwarten sind.

⁴ Wo für die Rekultivierung die abgetragene Grasnarbe nicht ausreicht, sind Lücken unverzüglich mit Saatgut standortheimischer Pflanzen zu schliessen.

⁵ Die Bauherrschaft sorgt dafür, dass die Rekultivierung nach Abschluss der eigentlichen Bauarbeiten zu Ende geführt wird. Insbesondere überwacht sie die von der Umweltbaubegleitung (Art. 16) angewiesenen Weideeinschränkungen.

⁶ Mindestens vier Wochen vor Beginn der Bauarbeiten ist das Bauprogramm mit den Grundeigentümern abzusprechen.

¹ Der Einsatz von Schneehärtern auf Skipisten ist gesetzlich nicht explizit geregelt. Die Nutzungsaufgaben gemäss Anhang 1 der Öko-Qualitätsverordnung des Bundes (ÖQV, SR 910.14) verbieten den Einsatz von Kunstdünger auf ökologischen Ausgleichsflächen. Zudem bestehen verschiedene Regelungen im Umweltrecht (u.a. Bundesgesetz vom 24.01.1991 über den Schutz der Gewässer / SR 814.20, Bundesgesetz vom 7.10.1983 über den Umweltschutz / SR 814.01, Verordnung vom 18.05.2005 über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen / SR 813.11), welche beim Ausbringen von jedwelchen Stoffen in die Umwelt zu beachten sind, ungeachtet der damit bezweckten Wirkung. Das heisst, auch die für die Pistenbearbeitung eingesetzten Schneehärter dürfen die Gewässer nicht verschmutzen und die Umwelt nicht nachhaltig beeinflussen.

Art. 13

Gewässer

¹ Die Beschneileitungen sind im Bereich der Bachquerung voll einzubetonieren (Profil IV, SIA 190) und mindestens 1.5 m unter die bestehende Bachsohle zu verlegen; beim Geilsbach mindestens 2 m oder an Brücke verlegt.

² Die Höhenlage der Leitung muss beidseitig auf einer Leitungslänge von 5 m ab Böschungsoberkante beibehalten werden. Erst anschliessend darf die Leitung wieder ansteigen.

³ Im Bereich von Vorhaben die gestützt auf diese Überbauungsordnung bewilligt werden, gelten folgende Gewässerabstände:

Gewässer	Abschnitt	Gewässerabstand
Nesselbach	Leitungsquerung V117-V118	5 m
Nesselbach	Leitungsquerung V109-110	7.5 m
Nesselbach	Pistenverbreiterung	7 m
Gilsbach	Leitungsbau Vordersilleren	20 m

Vorbehalten bleiben Ausnahmen aufgrund eines begründeten Gesuchs nach Art. 41c Abs. 1 GSchV.

Art. 14

Lebensräume

¹ Schützenswerte Lebensräume sowie geschützte, seltene und bedrohte Pflanzen- und Tierarten sind zu erhalten. Nötigenfalls sind angemessene Schutz- und Wiederherstellungsmassnahmen und allenfalls Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen vorzusehen.

² Im Wald sowie in schützenswerten und geschützten Lebensräumen dürfen keine Bauinstallationen und Zwischendeponien eingerichtet werden.

Amphibienlaichgebiet

³ Für den Schutz des Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung „Hahnenmoos“ sorgt der Kanton in einem eigenständigen Verfahren. Es gelten die Bestimmungen der Amphibienlaichgebiet-Verordnung vom 15. Juni 2001, Art. 10.

Hochmoor Geilsbüel
/ Naturschutzgebiet
Chälimaad

⁴ Für das Hochmoor Geilsbüel Nr. 571 gelten die Bestimmungen Hochmoorverordnung vom 21.1. 1991 sowie die Bestimmungen des kantonalen Naturschutzgebietes «Chälimaad», Nr. 4.1.1.234 gemäss des RRB vom 15. November 2010. Für die Parzellen Nrn. 3401 – 3404, 3409, 3410, 3338 und 3127 gilt ein Düngeverbot sowie festgelegte Schnitt-Termine für die extensiv genutzten Wiesen.

Uferbestockung

⁵ Die Uferbestockung der Engstligen darf nicht gerodet und technisch beschneit werden. Für die Beschneieung gilt ein Abstand von mindestens 3 m.

Art. 15

Wald

¹ Leitungen, die entlang von Waldrändern erstellt werden, haben einen minimalen Waldabstand von 5 m zu den Randbäumen, d.h. von 2 m zum Waldrand einzuhalten (Stammmittenverbindungsline plus 3 m).

² Bei Beschneileitungen in Waldesnähe ist für die Absteckung des Bauprojektes der zuständige Revierförster einzuladen.

³ Um zu verhindern, dass Schneesporetler an bestimmten, neuralgischen Stellen den Wald befahren, sind geeignete Absperrungen (Netze, Zäune) anzubringen. Aufkommende Waldverjüngung am Rand von Skipisten ist besonders zu schützen.

Art. 16

Umweltbaubegleitung

¹ Für die Vorbereitungs-, Bau- und Rekultivierungsphase ist frühzeitig eine ökologisch- und bodenkundlich ausgewiesene Fachperson beizuziehen, die die Projektierung und Ausführung begleitet und überwacht. Die Bauleitung hat die Anweisungen der Umweltbaubegleitung zu befolgen. Details zu den Aufgaben und Kompetenzen regelt das Pflichtenheft.

Information der
Fachstellen

² Die Bauherrschaft gibt den Fachstellen jährlich Auskunft über den Stand der Arbeiten.

Erfolgskontrolle

³ Die betroffenen Fachstellen sind ein Jahr nach der Ausführung des jeweiligen Projektes zur Bauabnahme einzuladen. Nach drei und fünf Jahren erteilt die Bauherrschaft den betroffenen Fachstellen Auskunft über den Rekultivierungserfolg.

6. Verfahren

Art. 17

Rodung und Ersatz-
aufforstung

¹ Rodungsgesuche, die nicht Bestandteil einer UeO-Festlegung sind, werden im entsprechenden Verfahren beurteilt. Die Rodungs- und Ersatzaufforstungsflächen sind im Überbauungs- und Richtplan als Hinweis dargestellt.

² Wurzelstöcke von gerodeten Flächen sind in angrenzenden Gehölzen ökologisch sinnvoll zum Vermodern eingebaut werden. Zum Einbau sind Grabarbeiten jeglicher Art untersagt; die Stöcke sind stabil zu deponieren.

Art. 18

Baubewilligungsver-
fahren

¹ Die im Überbauungsplan festgelegten und mit den nötigen Projektplänen und Nebengesuchen ergänzten Anlagen, Bauten und Einrichtungen für die Beschneieung und die Pistenkorrekturen gelten mit der Genehmigung der

UeO als ordentlich baubewilligt. Für alle anderen Vorhaben ist ein separates Bewilligungsverfahren durchzuführen.

² Die zu bewilligenden Beschneigungsleitungen und die weiteren Anlagen sind, sofern es die Witterung ermöglicht, auf den Zeitpunkt der Publikation im Gelände auszustecken.

³ Für Anlagen, die mit „ungefährer Lage“ im Plan eingetragen sind, ist die exakte Lage im Baubewilligungsverfahren unter Einbezug der Grundeigentümer und der zuständigen Fachstellen zu bestimmen (Absteckung im Gelände).

⁴ Mit der Genehmigung der UeO wird die Baubewilligung für die Gegenstände nach Abs. 1 und für die Beschneigung der dazugehörenden Beschneigungsflächen erteilt.

Art. 19

Anpassung von Leitungen und Anlagen im Baubewilligungsverfahren

Die gestützt auf Art. 7 und 18 Abs. 2 und 3 im Baubewilligungsverfahren definitiv festgelegte Lage von Leitungen und anderen Anlageteilen muss im Überbauungsplan nicht eingetragen werden.

7. Schlussbestimmungen

Art. 20

Inkrafttreten

Die Überbauungsordnung tritt am Tag nach der Publikation der Genehmigung in Kraft.

Art. 21

Aufhebung bisheriger Nutzungspläne zur Beschneigung

Mit dem in Kraft treten der vorliegenden Überbauungsordnung werden die Überbauungspläne Nr. I „Hahnenmoos Silleren“ und Nr. III „Chuenisbärgli/Skiloipe“ sowie die diesbezüglichen Vorschriften (Art. 1 soweit zutreffend, Art. 3 Bst. d und e, Art. 10 Speichersee, Art. 11 Spezielle Regelungen) der Überbauungsordnung Nr. 29 «Pisten mit Anlagen zur technischen Beschneigung» vom 29.4.1999 mit Änderung vom 10.6.2003 aufgehoben.

18.11.04

15.07.05 + 24.08.05

siehe Genehmigung AGR

Genehmigungsvermerke

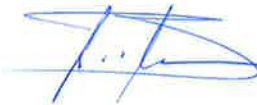
Mitwirkung vom 5. Juli – 4. Aug. 2011
Vorprüfung vom 28. Juni 2012

Publikation im Amtsanzeiger 6. + 13. Sept. / 11. + 18. Dez. 2012
Publikation im Amtsblatt 5. September / 12. Dezember 2012
Öffentliche Auflage 7. September – 7. Oktober 2012
Nachträgliche Auflage 13. Dezember – 11. Januar 2013

Einspracheverhandlungen 19. Oktober 2012
Erledigte Einsprachen 1
Unerledigte Einsprachen –
Rechtsverwahrungen 1

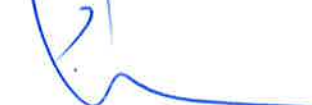
Beschlossen durch den Gemeinderat am 23. Oktober + 30. November 2012
Beschlossen durch die Gemeindeversammlung am 30. November 2012

Präsident



Jürg Blum

Sekretärin



Jolanda Lauber

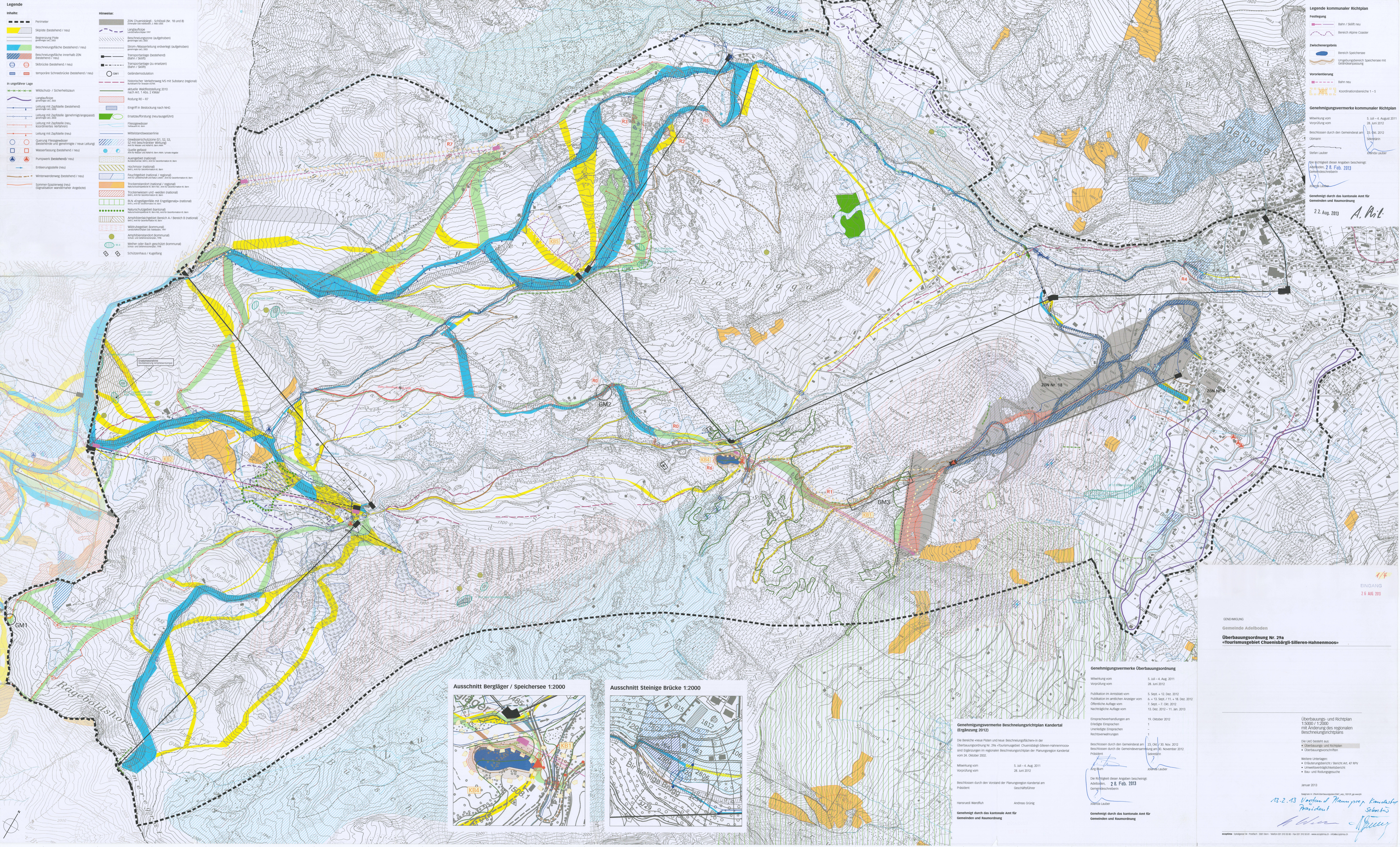
Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden, 28. Feb. 2013

Gemeindeschreiberin

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung

22. Aug. 2013





GENEHMIGUNG

Einwohnergemeinde Adelboden

Änderung Überbauungsordnung Nr. 29a
«Tourismusbereich Chuenisbärgli-Sillere-Hahnenmoos»

Änderung 2017 im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

Ausschnitt Überbauungsplan
1:5000

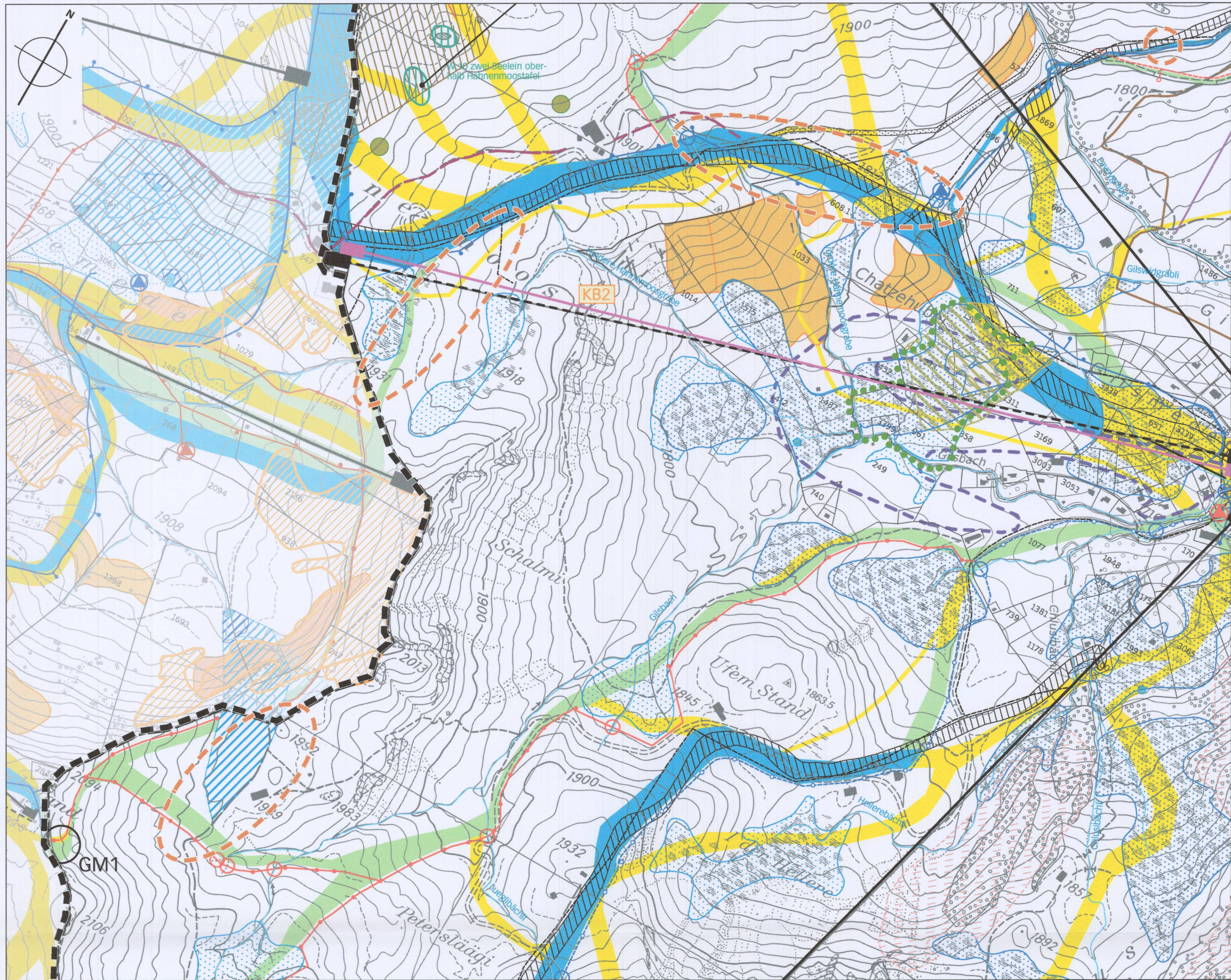
Die UeO-Änderung besteht aus:
• Ausschnitt Überbauungsplan

weitere Unterlagen:
• Erläuterungsbericht

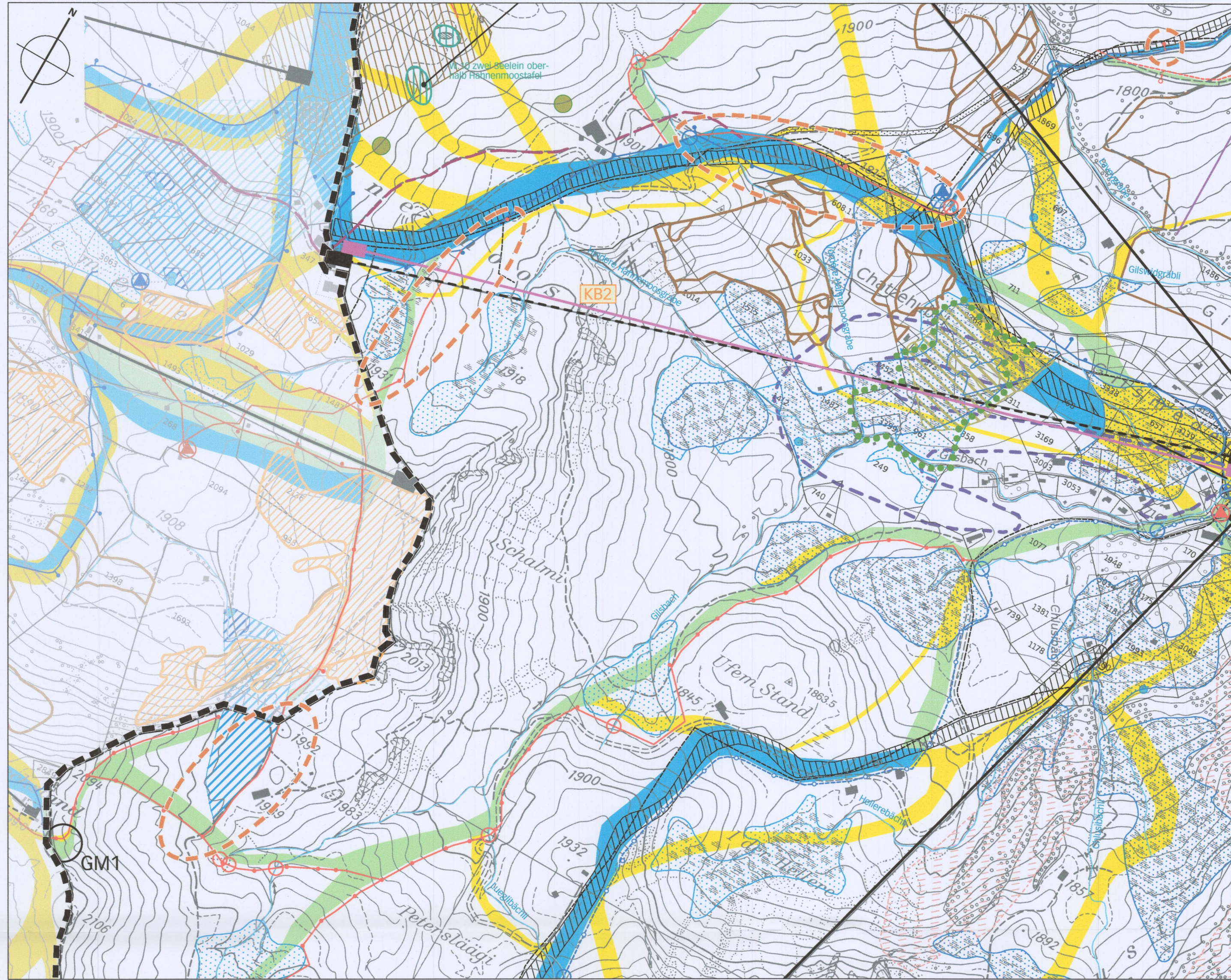
April 2017
ba/bal zusammenschluss beschneuerung/4/pläne/
ueo-änderungen/5859_ueo_29a_170412_gernh

ecoptima · Spitalgasse 34 · Postfach · 3001 Bern · Telefon 031 310 50 80 · Fax 031 310 50 81 · www.ecoptima.ch · info@ecoptima.ch

Alter Zustand



Neuer Zustand



Genehmigungsvermerke

Publikation im Amtsblatt
Publikation im amtli. Anzeiger
Öffentliche Auflage vom

1. März 2017
28. Februar 2017
28. Februar – 31. März 2017

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Adelboden, 26. April 2017

Gemeinschreiberin

Einspracheverhandlungen am
Erledigte Einsprachen
Unerledigte Einsprachen
Rechtsverwahrungen

keine
0
0
0

Jolanda Lauber

Beschlossen durch den Gemeinderat am

25. April 2017

Der Präsident

Markus Gempeler-Gafner

Die Sekretärin

Jolanda Lauber

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung

16. Aug. 2017



Legende

Bereich der UeO-Änderung

Inhalte:

Perimeter

Skipiste (bestehend / neu)

Begrenzung Piste
genehmigte UeO, 2003

Beschneigungsfläche (bestehend / neu)

Leitung mit Zapfstelle (bestehend)
genehmigte UeO, 2003

Leitung mit Zapfstelle (genehmigt/angepasst)
genehmigte UeO, 2003

Leitung mit Zapfstelle (neu)

Querung Fließgewässer
(bestehende und genehmigte / neue Leitung)

Pumpwerk (bestehend / neu)

Hinweise:

Langlaufloipe
Landschaftsrichtplan 1997

Beschneigungszone (aufgehoben)
genehmigte UeO, 2003

Strom-/Wasserleitung erdverlegt (aufgehoben)
genehmigte UeO, 2003

Transportanlage (bestehend)
(Bahn / Skilift)

Transportanlage (zu ersetzen)
(Bahn / Skilift)

Geländemodulation

historischer Verkehrsweg IVS mit Substanz (regional)
Bundesamt für Strassen ASTRA

Fließgewässer
Tiefbauamt Kt. Bern

Gewässerschutzzone (S1, S2, S3,
SZ mit beschränkter Wirkung)
Amt für Wasser und Abfall Kt. Bern AWA

Quelle gefasst
Amt für Wasser und Abfall Kt. Bern AWA / private Angabe

Hochmoor (national)
BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern

Feuchtgebiet (national / regional)
Amt für Landwirtschaft und Natur LANA / Amt für Geoinformation Kt. Bern

Trockenstandort (national)
Naturschutzinspektorat Kt. Bern NSI, Amt für Geoinformation Kt. Bern

Trockenstandort (regional)
Naturschutzinspektorat Kt. Bern NSI, Amt für Geoinformation Kt. Bern

Trockenwiesen und -weiden (national)
BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern

Naturschutzgebiet (kantonal)
Naturschutzinspektorat Kt. Bern NSI, Amt für Geoinformation Kt. Bern

Wildruhegebiet (kommunal)
Landschaftsrichtplan Gole Adelboden, 1997

Amphibienstandort (kommunal)
Schutz- und Gefahrenzonenplan, 1998

Weiler oder Bach geschützt (kommunal)
Schutz- und Gefahrenzonenplan, 1998

Legende kommunaler Richtplan

Festlegung

Bahn / Skilift neu

Vororientierung

Koordinationsbereiche 1 – 5

GENEHMIGUNG

Gemeinde Adelboden

**Änderung Überbauungsordnung Nr. 29a
«Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»**

im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

Überbauungsplan
1:2000 (Ausschnitt)

Die UeO-Änderung besteht aus:

- Überbauungsplan (Ausschnitt)

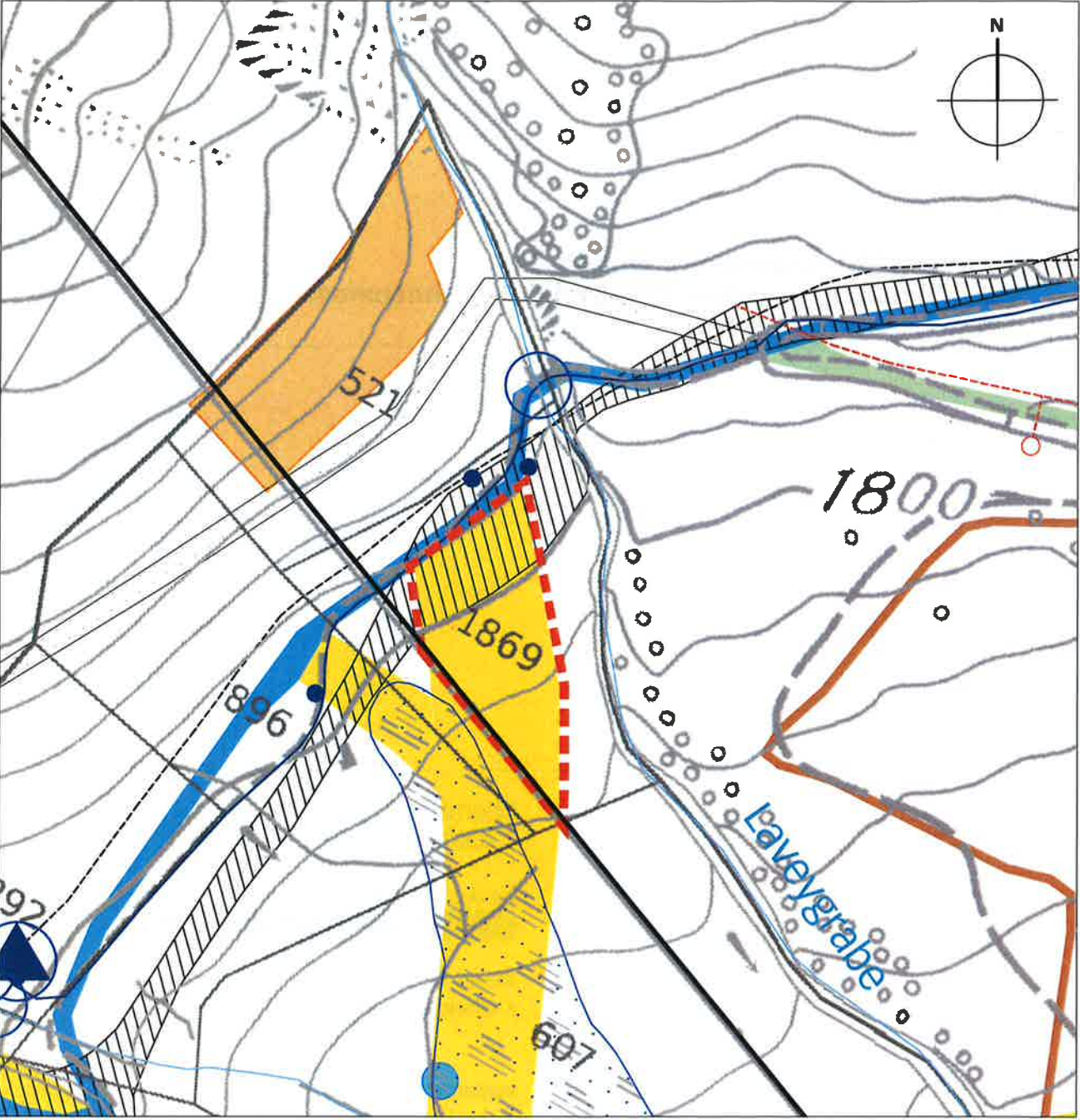
Weitere Unterlagen:

- Erläuterungsbericht

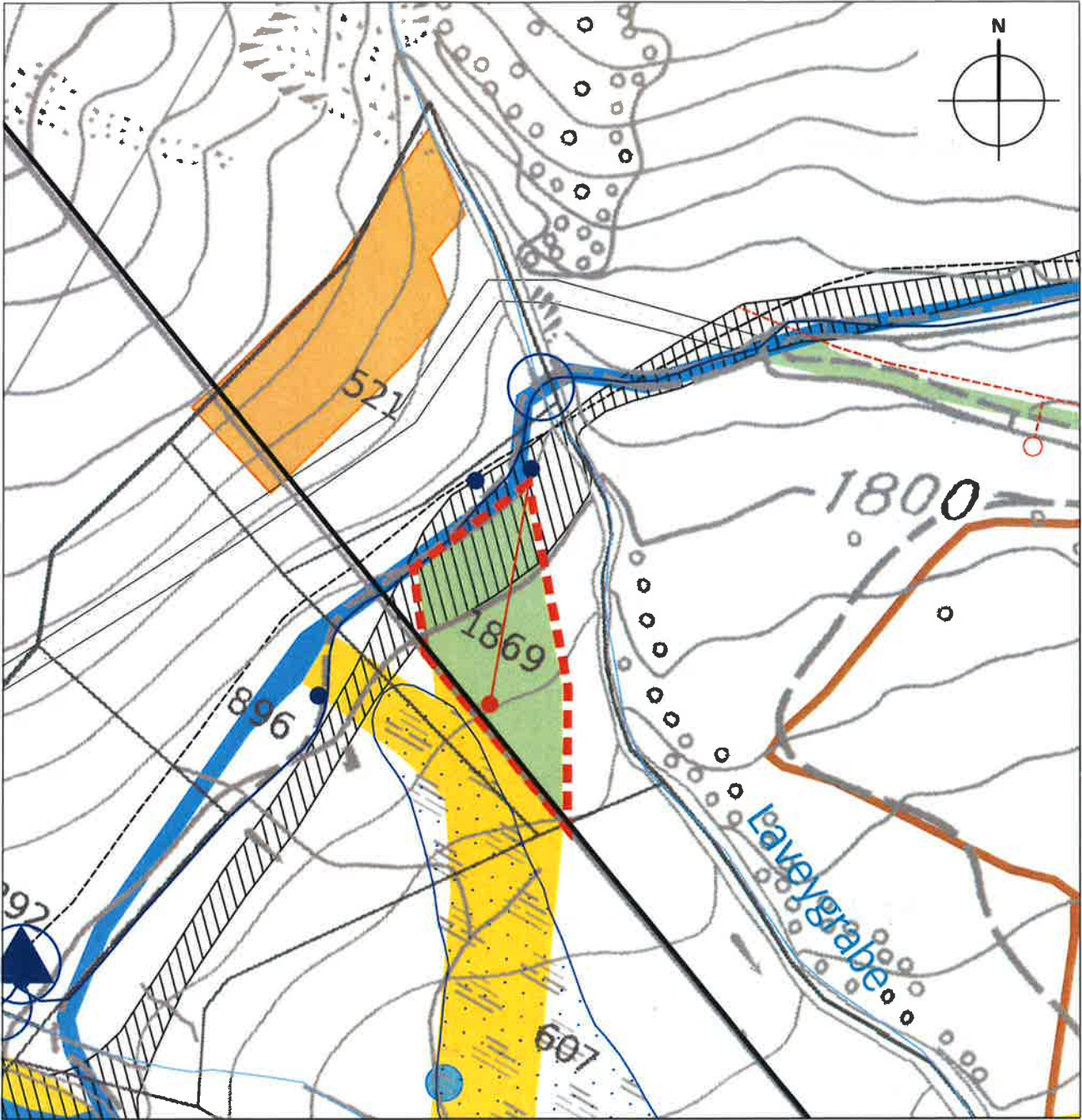
August 2018

baag/ueo-änderung 29a/4/plan/6344_ueoä_180807_ge/dr

Alter Zustand



Neuer Zustand



Legende

- Perimeter Planänderung
- Inhalte:**
- Skipiste (bestehend / neu)
 - Begrenzung Piste
genehmigte UeO, 2003
 - Beschneiungsfläche
(bestehend / neu)

in ungefährer Lage

- Leitung mit Zapfstelle (bestehend)
genehmigte UeO, 2003
- Leitung mit Zapfstelle (neu,
koordiniertes Verfahren)
- Leitung mit Zapfstelle (neu)
- Querung Fließgewässer
(bestehende und genehmigte Leitung)
- Pumpwerk (bestehend)
- Winterwanderweg (bestehend)

Hinweise:

- Beschneiungszone (aufgehoben)
genehmigte UeO, 2003
- Strom-/Wasserleitung erdverlegt (aufgehoben)
genehmigte UeO, 2003
- Transportanlage (bestehend)
(Bahn)
- Fließgewässer
Tiefbauamt Kt. Bern
- Feuchtgebiet (national)
Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT
- Trockenstandort (regional)
Amt für Geoinformation Kt. Bern

Genehmigungsvermerke UeO-Änderung

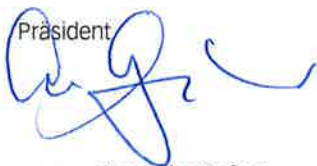
Publikation im Amtsblatt vom	16. Mai 2018
Publikation im amtl. Anzeiger vom	15. Mai 2018
Öffentliche Auflage vom	15. Mai – 15. Juni 2018

Einspracheverhandlungen am	–
Erledigte Einsprachen	0
Unerledigte Einsprachen	0
Rechtsverwahrungen	0

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV
im amtl. Anzeiger vom 3. Juli 2018

Beschlossen durch den Gemeinderat am 27. Juni 2018

Präsident



Markus Gempeler-Gafner

Sekretärin



Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Adelboden, **7. Aug. 2018**

Gemeindeschreiberin



Jolanda Lauber

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung



19. Okt. 2018



KANTON BERN

GEMEINDE ADELBODEN

ÄNDERUNG ÜBERBAUUNGSORDNUNG Nr. 29a
**„Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-
Hahnenmoos“**

Änderung 2019 im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

**Exemplar für die Genehmigung
bestehend aus:**

**Ausschnitt Überbauungsplan
Ergänzung Überbauungsvorschriften
Erläuterungsbericht**

ÜBERBAUUNGSVORSCHRIFTEN

7. Januar 2019

Es werden nur die Artikel mit Anpassungen / Ergänzungen gegenüber den gültigen Überbauungsvorschriften, bzw. neue Artikel, aufgeführt.
Bestehende Inhalte in Schwarz, *neue Inhalte in Rot.*

Art. 4

Inhalt des Überbauungsplanes

¹ Im Überbauungsplan werden verbindlich festgelegt:

- Perimeter
- Skipiste (bestehend, neu)
- Begrenzung Piste gem. UeO 2003
- Beschneiungsfläche (bestehend, neu)
- Beschneiungsfläche innerhalb ZÖN (bestehend, neu)
- Skibrücke (bestehend / neu)
- Temporäre Schneebrücke (bestehend / neu)
- **Wegverlauf und die Postenstandorte des Erlebnisweges Vogellisi.**

Vogellisiweg

Art. 7a

Beschrieb

¹ Zwischen der Bergstation Sillerenbühl und der Talstation Bergläger verläuft der sog. Vogellisiweg auf Abschnitten der Wanderrouten im Bereich Gilbachegg. Thematisch damit verbunden sind 11 Posten und div. saisonale mobile Installationen.

Zweck

² Basierend auf dem Naturmärchen Vogellisi soll der bestehende Wanderweg vom Sillerenbühl über den Gilbachegg hinunter ins Bergläger spielerisch, poetisch und kindergerecht in einem Erlebnisweg inszeniert werden.

Materialisierung und Landschaftseingriffe

³ Für den Bau und den Unterhalt der Posten sind hauptsächlich natürliche Materialien, insbesondere Holz, sowie gegebenenfalls wo notwendig Metall zu verwenden.

⁴ Die Posten und mobilen Installationen sind mit grösstmöglicher Sorgfalt für die Umwelt und den Landschaftsraum in die lokale Landschaft und im unmittelbaren Gelände zu realisieren. Notwendige Betonfundamente sind unter OK Terrain oder Bodeneben zu realisieren, damit sie nicht seitlich sichtbar sind. Die Elemente bei Posten 1, 2 und 11 werden für die Wintersaison abgebaut.

Infotafeln

⁵ Bei den Posten befindet sich jeweils eine Infotafel (ca.-Format A3, Höhe ca. 0.7 m ab Boden). Auf der Wegstrecke zwischen Posten 9 und 10 werden zusätzlich 3 Posten am Wegrand erstellt.

Inhalte und Nutzungsmasse Posten

⁶ Die 11 Posten sind nachfolgend inhaltlich und mit generellen Nutzmassen (B x L x H in m) beschrieben:

Posten 1

Eingangspforte, Start Vogellisiweg

Elemente: Infotafel, Tor „Fensterrahmen“ (ohne Glaseinsatz), Betonfundament, Weidezaun

Nutzmasse: Tor „Fensterrahmen“ 1.0 x 2.7 x 4.1

Posten 2

Figur Vogellisi

Elemente: Infotafel, Holzfigur, Betonfundament, Weidezaun

Nutzmasse: Figur 1.5 x 1.5 x 1.7

Posten 3

Wiesen Fliegen

Elemente: Seilbahn mit Sitz, Infotafel, Holzkonstruktionen, Drahtseil, Betonfundamente, Weidezaun

Nutzmasse: Bereich Seilbahn 5.0 x 30.0 x 3.5

Posten 4

Adlerhorst

Elemente: Infotafel, Holzkonstruktionen, Betonfundamente, Weidezaun

Nutzmasse: Bereich Kletterturm 4.5 x 4.5 x 6.0

Posten 5	Rutsche Elemente: Infotafel, Rutsche (Metall, Kunststoff) Holzkonstruktionen, Betonfundamente, Weidezaun Nutzmasse: Bereich Rutsche 2.0 x 24.5 x 1.5
Posten 6	Geisterwald Elemente: mobile Kleininstallationen (z.B. Tastkasten, Holzfiguren), Infotafel Nutzmasse: -
Posten 7	Kleine Welt Elemente: mobile Kleininstallationen (z.B. Holzkasten, Holzleitern, Seile), Infotafel Nutzmasse: -
Posten 8	Himmelsschaukel Elemente: Infotafel, Liegematte (Liegekonstruktion aus Holz, Metall), Betonfundamente, Weidezaun Nutzmasse: Liegekonstruktion 3.0 x 3.0 x 2.5
Posten 9	Verweilplatz mit Kräuterhaus und Schieferbahn Elemente: 2 Infotafeln, Holzhaus, Kletterstruktur (Holz), Grillplatz, Holzpodeste und -Terrassen, Bänke und Tische (Holz), Spielseilbahn, Betonfundamente, Weidezaun, Abfallkübel, mobile Toilette in Holzverschlag Nutzmasse: Holzhaus 3.0 x 5.0 x 2.2, Spielseilbahn Länge 10.0, Bereich für Feuerstellen und Picknikplätze ca. 365 m ²
Posten 10	Wasserspiel Elemente: Wasserspielplatz, Infotafel, Amphibienteich, Betonfundamente, Betonschacht, PE-Rohre, Weidezaun, Schutzzaun für Amphibienteich Nutzmasse: Fläche Amphibienteich ca. 15 m ² , Fläche Spielteich ca. 34 m ²
Posten 11	Ausgangspforte , Ende Vogellisiweg Elemente: Infotafel, Tor „Fensterrahmen“ (ohne Glaseinsatz), Betonfundamente, Weidezaun Nutzmasse: Tor „Fensterrahmen“ 1.0 x 2.7 x 4.1

GENEHMIGUNGSVERMERKE

Publikation im amtlichen Anzeiger vom	15. Januar
Öffentliche Auflage vom	15. Januar bis 15. Februar 2019
Einspracheverhandlungen am	-
Erledigte Einsprachen:	-
Unerledigte Einsprachen:	-
Rechtsverwahrungen:	-

BESCHLOSSEN DURCH DEN GEMEINDERAT am 19. Februar 2019

Präsident:

Gemeindeschreiberin:

.....

.....

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV am 26. Februar 2019

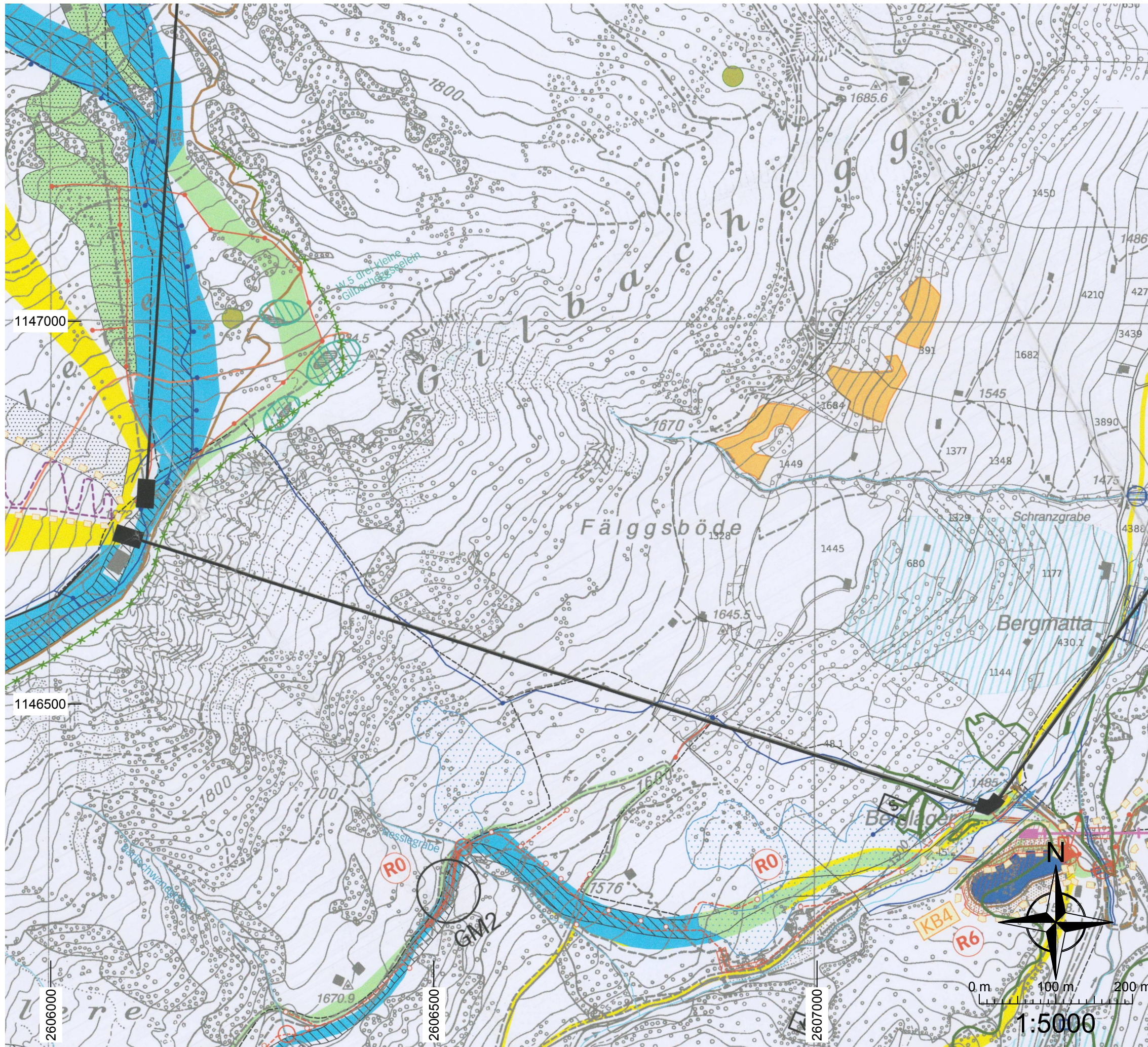
Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Adelboden, den Die Gemeindeschreiberin:

GENEHMIGT DURCH DAS AMT FÜR GEMEINDEN UND RAUMORDNUNG:

Datum:

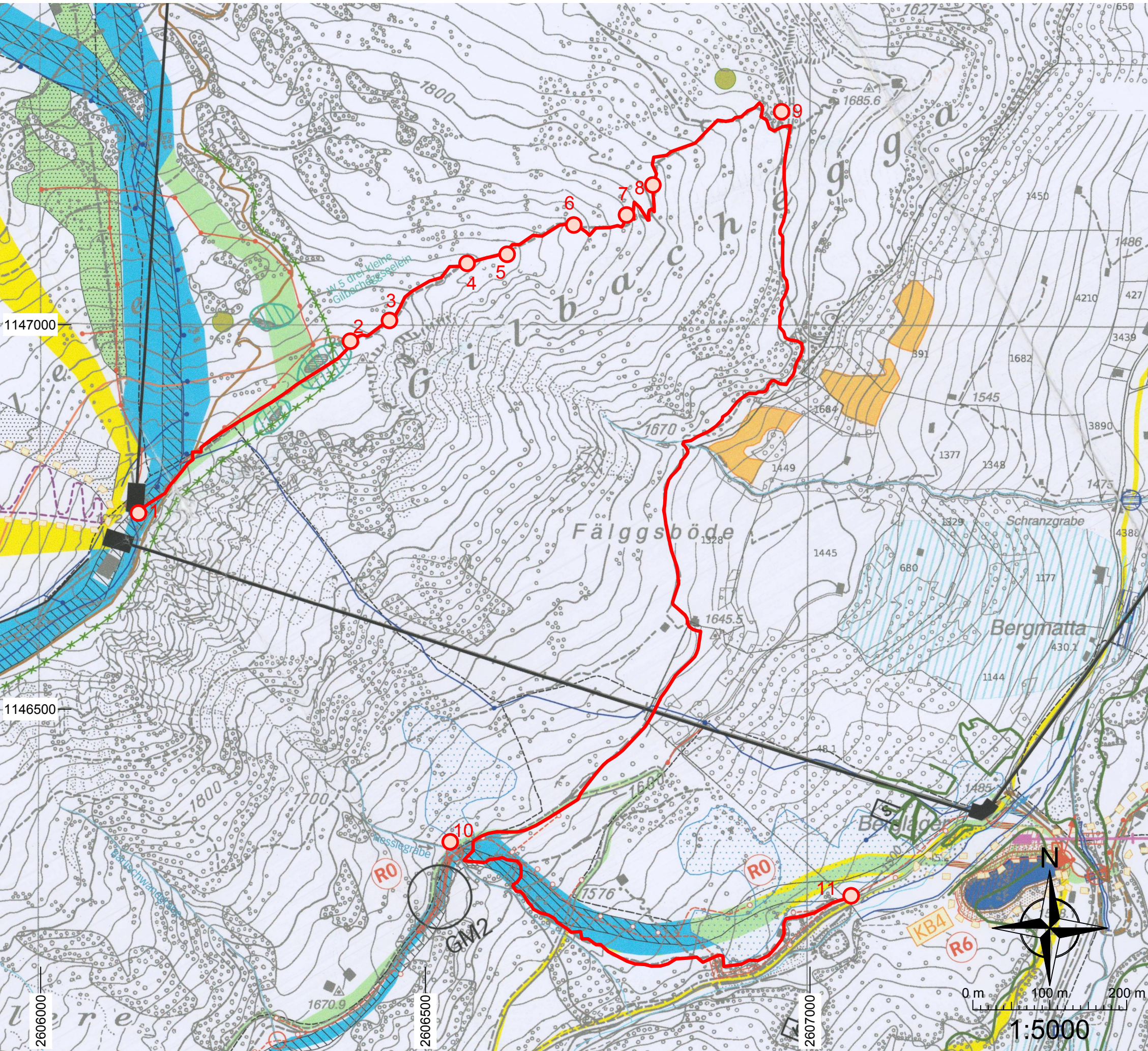
Alter Zustand



LEGENDE bestehende Inhalte (unverändert)

Inhalte:	Hinweise:
Perimeter	ZON Chuenisbärgli - Schlössli (Nr. 18 und 8) Zonenplan Gde Adelboden, 2. März 2005
Skiliste (bestehend / neu)	Langlaufloipe Landschaftsrichtplan 1997
Begrenzung Piste genehmigte UeO, 2003	Beschneigungszone (aufgehoben) genehmigte UeO, 2003
Beschneigungsfläche (bestehend / neu)	Strom-/Wasserleitung erdverlegt (aufgehoben) genehmigte UeO, 2003
Beschneigungsfläche innerhalb ZON (bestehend / neu)	Transportanlage (bestehend) (Bahn / Skilift)
Skibrücke (bestehend / neu)	Transportanlage (zu ersetzen) (Bahn / Skilift)
temporäre Schneebrücke (bestehend / neu)	Geländemodulation
in ungefährender Lage	historischer Verkehrsweg IVS mit Substanz (regional) Bundesamt für Strassen ASTRA
Wildschutz- / Sicherheitszaun	aktuelle Waldfeststellung 2010 nach Art. 1 Abs. 2 KWaV
Langlaufloipe genehmigte UeO, 2003	Rodung R0 - R7
Leitung mit Zapfstelle (bestehend) genehmigte UeO, 2003	Eingriff in Bestockung nach NHG
Leitung mit Zapfstelle (genehmigt/angepasst) genehmigte UeO, 2003	Ersatzaufforstung (neu/ausgeführt)
Leitung mit Zapfstelle (neu, koordiniertes Verfahren)	Fließgewässer Tiefbauamt Kt. Bern
Leitung mit Zapfstelle (neu)	Mittelstandswasserlinie
Querung Fließgewässer (bestehende und genehmigte / neue Leitung)	Gewässerschutzzone (S1, S2, S3, S2 mit beschränkter Wirkung) Amt für Wasser und Abfall Kt. Bern AWA
Wasserfassung (bestehend / neu)	Quelle gefasst Amt für Wasser und Abfall Kt. Bern AWA / private Angabe
Pumpwerk (bestehend/ neu)	Auengebiet (national) Bundesinventar, BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Entleerungsstelle (neu)	Hochmoor (national) BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Winterwanderweg (bestehend / neu)	Feuchtgebiet (national / regional) Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Sommer-Spazierweg (neu) (Signalisation wandernaher Angebote)	Trockenstandort (national / regional) Naturschutzspektral Kt. Bern NSI, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Legende kommunaler Richtplan	Trockenwiesen und -weiden (national) BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Festlegung	BLN «Engstligenfälle mit Engstligenalp» (national) BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Bahn / Skilift neu	Naturschutzgebiet (kantonal) Naturschutzspektral Kt. Bern NSI, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Bereich Alpine Coaster	Amphibienlaichgebiet Bereich A / Bereich B (national) BAFU, Amt für Geoinformation Kt. Bern
Zwischenergebnis	Wildruhegebiet (kommunal) Landschaftsrichtplan Gde Adelboden, 1997
Bereich Speichersee	Amphibienstandort (kommunal) Schutz- und Gefahrenzonenplan, 1998
Umgebungsbereich Speichersee mit Geländeanpassung	Weiher oder Bach geschützt (kommunal) Schutz- und Gefahrenzonenplan, 1998
Vororientierung	Schützenhaus / Kugelfang
Bahn neu	
Koordinationsbereiche 1 - 5	

Neuer Zustand



LEGENDE neue Inhalte

Erlebnisweg Vogellisi	Verlauf Erlebnisweg Vogellisi (bestehender Wanderweg gemäss AV-Daten)
	Standort der Posten
	Eingangstor (2'606'136 / 1'146'764)
	Vogellisi (2'606'402 / 1'146'978)
	Wiesen Fliegen (2'606'453 / 1'147'005)
	Adlerhorst (2'606'554 / 1'147'079)
	Rutsche (2'606'606 / 1'147'091)
	Geisterwald (2'606'692 / 1'147'129)
	Kleine Welt (2'606'761 / 1'147'142)
	Himmelsschaukel (2'606'795 / 1'147'181)
	Venweilplatz (2'606'958 / 1'147'281)
	Wasserspiel (2'606'538 / 1'146'331)
	Ausgangstor (2'607'052 / 1'146'257)

GENEHMIGUNGSVERMERKE

Publikation im amtlichen Anzeiger vom:	15. Januar 2019
Öffentliche Auflage vom:	15. Januar - 15. Februar 2019
Einspracheverhandlung am	-
Erlidigte Einsprachen:	-
Unerlidigte Einsprachen:	-
Rechtsverwarungen:	-
Beschlossen durch den Gemeinderat am:	19. Februar 2019
Präsident:	
Gemeindeschreiberin:	
Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV am:	26. Februar 2019
Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt: Adelboden, den:	
Die Gemeindeschreiberin:	
Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR):	
Datum:	

Kanton Bern

Gemeinde Adelboden

Erlebnisweg Vogellisi

Exemplar für die Genehmigung

Änderung Überbauungsordnung Nr. 29a

«Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»

Änderung 2019 im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

Ausschnitt Überbauungsplan

Das Dossier beinhaltet:

- Ausschnitt Überbauungsplan
- Ergänzung Überbauungsvorschriften
- Erläuterungsbericht

CSDINGENIEURE+
VON GRUND AUF DURCHDACHT

CSD INGENIEURE AG
Hessstrasse 27d
CH-3097 Liebefeld
www.csd.ch

t +41 31 970 35 35
f +41 31 970 35 36
e bern@csd.ch

Massstab
1:5'000

Gezeichnet	07.01.2019 / DKA	Freigegeben	07.01.2019 / JAE
Gepuerrt	07.01.2019 / JAE	Format	1260 x 297
Auftrags Nr.		Phase	Plan Nr.
			Index

BE09245.100 33 14

LEGENDE neue Inhalte

Erlebnisweg Vogellisi

Verlauf Erlebnisweg Vogellisi
(bestehender Wanderweg gemäss AV-Daten)



Standort der Posten

1

Eingangstor (2'606'136 / 1'146'764)

2

Vogellisi (2'606'402 / 1'146'978)

3

Wiesen Fliegen (2'606'453 / 1'147'005)

4

Adlerhorst (2'606'554 / 1'147'079)

5

Rutsche (2'606'606 / 1'147'091)

6

Geisterwald (2'606'692 / 1'147'129)

7

Kleine Welt (2'606'761 / 1'147'142)

8

Himmelsschaukel (2'606'795 / 1'147'181)

9

Verweilplatz (2'606'958 / 1'147'281)

10

Wasserspiel (2'606'538 / 1'146'331)

11

Ausgangstor (2'607'052 / 1'146'257)

GENEHMIGUNGSVERMERKE

Publikation im amtlichen Anzeiger vom:

15. Januar 2019

Öffentliche Auflage vom:

15. Januar - 15. Februar 2019

Einspracheverhandlung am

-

Erledigte Einsprachen:

-

Unerledigte Einsprachen:

-

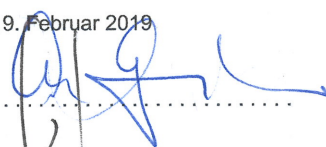
Rechtsverwahrungen:

-

Beschlossen durch den Gemeinderat am:

19. Februar 2019

Präsident:



Gemeindeschreiberin:



Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV am:

26. Februar 2019

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

01. MRZ. 2019

Adelboden, den:

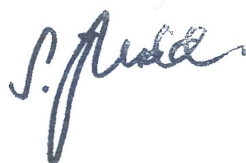


Die Gemeindeschreiberin:



Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR):

Datum: 16. April 2019





GENEHMIGUNG

Gemeinde Adelboden

Überbauungsordnung Nr. 29a «Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»

Änderung Bike-Strecke Cheunisbärgli-Bergläger im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

Die Änderungen sind **rot** dargestellt

Überbauungsvorschriften

Die UeO besteht aus:

- Überbauungsplan 1:5000 (Ausschnitt)
- Überbauungsvorschriften

weitere Unterlagen:

- Erläuterungsbericht/Bericht Art. 47 RPV
- Naturschutzbericht

März 2019

Überbauungsvorschriften	3
1. Allgemeines	3
2. Nutzung allgemein	4
3. Bauten und Anlagen	5
4. Betrieb	6
5. Bau	7
6. Verfahren	9
7. Schlussbestimmungen	10
Genehmigungsvermerke	11
Genehmigungsvermerke der UeO-Änderung	12

Überbauungsvorschriften

1. Allgemeines

Art. 1

Planungszweck Die Überbauungsordnung Nr. 29a «Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos» bezweckt die Sicherstellung und die Optimierung der Skipisten und der Beschneuerung sowie der winter- und sommertouristischen Bauten und Anlagen und deren Abstimmung auf die Umwelt bezüglich Bau und Betrieb.

Art. 2

Wirkungsbereich Der Wirkungsbereich ist im Überbauungs- und Richtplan bezeichnet und erstreckt sich auf die mit dieser Überbauungsordnung festgelegten Inhalte.

Art. 3

Stellung zur Grundordnung ¹ Soweit die vorliegenden Vorschriften nichts anderes bestimmen, gilt die baurechtliche Grundordnung der Gemeinde Adelboden.

² Zu den ZÖN Nr. 8 und Nr. 18 im Gebiet Boden – Chuenisbärgli sowie zu den Schutzobjekten und –gebieten gelten die Vorschriften des Baureglements.

Art. 4

Inhalt des Überbauungsplans ¹ Im Überbauungsplan werden verbindlich festgelegt:

- Perimeter
- Skipiste (bestehend, neu)
- Begrenzung Piste gem. UeO 2003
- Beschneigungsfläche (bestehend, neu)
- Beschneigungsfläche innerhalb ZÖN (bestehend, neu)
- Skibrücke (bestehend / neu)
- Temporäre Schneebrücke (bestehend / neu)
- **Bike-Strecke Höchsthorn-Bergläger (neu)**

In ungefährer Lage:

- Wildschutz- / Sicherheitszaun
- Langlaufloipe gem. UeO 2003
- Leitung mit Zapfstelle (bestehend)
- Leitung mit Zapfstelle (genehmigt / angepasst)
- Leitung mit Zapfstelle (neu, koordiniertes Verfahren)
- Leitung mit Zapfstelle (neu)
- Querung Fliessgewässer (bestehend und genehmigt / neu)
- Wasserfassung (bestehend / neu)

- Pumpwerk (bestehend / neu)
- Entleerungsstelle (neu)
- Winterwanderweg (bestehend / neu)
- Sommer-Spazierweg (neu)

² Im Überbauungsplan werden u.a. als Hinweis dargestellt:

- ZÖN Chuenisbärgli–Schlössli (Nr. 18 und 8)
- Langlaufloipe gem. Landschaftsrichtplan 1997
- Beschneigungszone (aufgehoben) gem. UeO 2003
- Strom-/Wasserleitung erdverlegt (aufgehoben) gem. UeO 2003
- Transportanlagen (bestehend, zu ersetzen)
- Geländemodulation
- Historischer Verkehrsweg IVS mit Substanz (regional)
- aktuelle Waldfeststellung 2010 nach Art. 1 Abs. 2 KWaV
- Rodung / Ersatzaufforstung
- Fliessgewässer
- Mittelstandswasserlinie
- Quelle gefasst
- Wildruhegebiet
- Amphibienstandort (kommunal)
- Weiher oder Bach geschützt (kommunal)

³ Der Überbauungsplan enthält zudem Richtplaninhalte und weitere Hinweise zu in anderen Plänen festgelegten Inhalten und übergeordneten Festlegungen / Inventaren.

2. Nutzung allgemein

Art. 5

Nutzungsbestimmungen

¹ Die im Überbauungsplan festgelegten Skipisten, die Ski- und Winterwanderwege, die Beschneigungsflächen **und die Bike-Strecken** sowie die dazugehörigen Anlagen werden vertraglich sichergestellt.

² In den ausgeschiedenen Flächen darf nichts unternommen werden, das den Schneesportbetrieb beeinträchtigen könnte. Bauten und Anlagen sind nur zulässig, soweit sie unmittelbar mit dem Tourismusbetrieb in Zusammenhang stehen und diesen nicht behindern. Mit dem landwirtschaftlichen Boden ist schonend umzugehen. Im Übrigen ist die land- und forstwirtschaftliche Nutzung, einschliesslich der Erschliessung, im bisherigen Rahmen gewährleistet. Vorbehalten bleiben wasserbauliche Massnahmen.

³ Zur Vorbereitung der Skipisten hat die Bahnträgerschaft das Recht, Zäune, Geräte, Schnittgut, Holz, etc. 2 Wochen nach Ende der Weidezeit spätestens auf den 15. Oktober zu entfernen.

⁴ Nach der Ausaperung, spätestens auf Vegetationsbeginn sind durch die Bahnträgerschaft Abschränkungen, etc. zu entfernen, die Skipisten zu säubern und die Zäune wieder herzustellen.

⁵ Die Entschädigung (landwirtschaftliche Ertragsausfallentschädigungen, Pistennutzungsrechte und dergl.) erfolgt durch die Bahnträgerschaft.

⁶ Die Beschneigung ist im Rahmen von Art. 8 – 11 hiernach und den jeweils gültigen kantonalen Vorschriften gestattet.

⁷ Temporäre Schneebrücken sind vom 1. November bis 30. April gestattet.

3. Bauten und Anlagen

Art. 6

Erstellung von Bauten und Anlagen

¹ Bauten und Anlagen haben sich bezüglich Materialwahl, Gestaltung und Farbgebung gut in ihre Umgebung und in das Landschaftsbild einzufügen.

² Bei den Bauarbeiten ist insbesondere Rücksicht auf die angrenzenden Hoch- und Flachmoore sowie auf die Feucht- und Trockengebiete von kantonalen und nationaler Bedeutung zu nehmen.

³ Beim Bau der Anlagen sind die Vorgaben aus UVP / UVB zu berücksichtigen.

Art. 7

Beschneigungsleitungen und weitere Anlagen

¹ Alle mit diesem Plan festgelegten bestehenden und neuen Leitungen sind in ihrem Bestand geschützt.

² Die Lage der Leitungen „neu, ungefähre Lage“ darf nur innerhalb der festgelegten Zonen „Skipisten“ und „Beschneigungsflächen“, etc., bzw. im Nahbereich der im Plan bezeichneten Leitungsführung und Anlagestandorte verschoben werden. Die Zapfstellen können ausserhalb der Piste erstellt werden.

³ Für Anlagen, die mit „ungefährer Lage“ im Plan eingetragen sind, ist die exakte Lage im Baubewilligungsverfahren unter Einbezug der Grundeigentümer und der zuständigen Fachstellen zu bestimmen (Absteckung im Gelände).

Art. 7a

Bike-Strecken

¹ Die Bike-Strecken weisen in der Regel eine Breite von 1–1.5 m mit Verbreiterung in den Kurven auf.

² Die genaue Lage der Bike-Strecken ist im Baubewilligungsverfahren festzulegen und kann von der im Plan eingetragenen Linie in Absprache mit den Grundeigentümern und den Fachstellen abweichen.

³ Technische Bauten wie Anleger, Brücken, Jumps sind so zu gestalten, dass sie sich ins Landschaftsbild integrieren.

⁴ Die Vegetation ist zu schonen. Sie darf nur soweit entfernt werden wie es eine funktionierende Anlage und die Sicherheit erfordern. Bei Geländeanpassungen ist eine ausgeglichene Materialbilanz anzustreben.

4. Betrieb

Art. 8

Beschneigung	¹ Die Beschneigung in der Nähe von dauernd bewohnten Gebäuden ist mit geräuscharmen Geräten vorzunehmen. Für die Beschneigung auf Haufen sind nach Möglichkeit lärmabgeschirmte Standorte zu wählen. Zur Verminderung der Lärmimmissionen sind in bewohnten Gebieten schalldämpfte Geräte einzusetzen, resp. ab 22.00 Uhr die Leistung auf das technisch mögliche Minimum zu reduzieren. ² Wird von 22.00 bis 06.00 Uhr im Abstand von weniger als 200 m zu dauernd bewohnten Gebäuden beschneit, so ist die davon betroffene Bevölkerung vorgängig in geeigneter Form zu informieren. ³ Die Weltcup- und Trainingspisten am Chuenisbärgli dürfen bis zum Weltcuprennen zeitlich unbeschränkt technisch beschneit und präpariert werden.
Zone A 70 Skiloipe Boden	⁴ Zur Vermeidung störender Immissionen ist während 07 und 17 Uhr in der Nebensaison und 07 und 19 Uhr in der Hauptsaison zu beschneien.
Bike-Strecken	⁵ Bike-Strecken dürfen nur am Tag und ohne künstliches Licht befahren werden.

Art. 9

Wildtierschutz allgemein	¹ Zur Verminderung der Störungen von Wildtieren wird die Beschneigung, namentlich im Bereich des Wildtierkorridors und der Wildschutzgebiete, abschnittsweise vorgenommen. ² Vor Saisonbeginn darf der Schnee auf den Beschneiungsflächen nur am Tag verteilt und präpariert werden. ³ Die Wildschutzgebiete sind durch die Betreiberin der Skianlagen auf Saisonbeginn zu markieren und wo nötig mit einem Zaun zu schützen. Die Betreiberin der Skianlagen setzt sich während dem Skibetrieb für die Einhaltung der Schutzmassnahmen ein und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die zuständigen Stellen bei der Durchsetzung der Anliegen des Wildtierschutzes.
-----------------------------	--

Art. 10

Feuchtgebiete

¹ Die Flachmoore und das Hochmoor von nationaler Bedeutung dürfen durch den Bau und Betrieb der Beschneigungsanlage weder beschädigt noch beschneit werden (vgl. Art. 14 Abs. 4).

² Flachmoore von regionaler und lokaler Bedeutung sind geschützt. Es dürfen keine Entwässerungen vorgenommen werden. Der Einsatz von Düngestoffen, Pflanzenbehandlungsmitteln und Pestiziden ist nicht erlaubt.

Art. 11

Schneehärter

Im Bereich von Gewässern, in Biotopen gemäss den Inventaren von Bund, Kanton und Gemeinde, sowie auf Magerrasen (Halbtrockenrasen, alpine Rasen, etc.) darf kein Schneehärter¹ eingesetzt werden.

5. Bau

Art. 12

Boden

¹ Erdarbeiten werden ausgeführt, wenn der Boden genügend abgetrocknet ist, so dass er nicht verdichtet wird. Bei Arbeiten in stau- und hangnassen Böden werden zusätzliche Schutzmassnahmen getroffen.

² Dem Bodenaufbau ist beim Abtrag, der Zwischenlagerung und bei der Wiederherstellung Rechnung zu tragen (separater Abtrag und Lagerung von Rasenziegeln und Untergrundmaterial).

³ Erdarbeiten werden mit Schreitbaggern oder Raupenfahrzeugen ausgeführt. Leichte Geländefahrzeuge können eingesetzt werden, wenn keine Bodenverdichtungen zu erwarten sind.

⁴ Wo für die Rekultivierung die abgetragene Grasnarbe nicht ausreicht, sind Lücken unverzüglich mit Saatgut standortheimischer Pflanzen zu schliessen.

⁵ Die Bauherrschaft sorgt dafür, dass die Rekultivierung nach Abschluss der eigentlichen Bauarbeiten zu Ende geführt wird. Insbesondere über-

¹ Der Einsatz von Schneehärtern auf Skipisten ist gesetzlich nicht explizit geregelt. Die Nutzungsaufgaben gemäss Anhang 1 der Öko-Qualitätsverordnung des Bundes (ÖQV, SR 910.14) verbieten den Einsatz von Kunstdünger auf ökologischen Ausgleichsflächen. Zudem bestehen verschiedene Regelungen im Umweltrecht (u.a. Bundesgesetz vom 24.01.1991 über den Schutz der Gewässer / SR 814.20, Bundesgesetz vom 7.10.1983 über den Umweltschutz / SR 814.01, Verordnung vom 18.05.2005 über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen / SR 813.11), welche beim Ausbringen von jedwelchen Stoffen in die Umwelt zu beachten sind, ungeachtet der damit bezweckten Wirkung. Das heisst, auch die für die Pistenbearbeitung eingesetzten Schneehärter dürfen die Gewässer nicht verschmutzen und die Umwelt nicht nachhaltig beeinflussen.

wacht sie die von der Umweltbaubegleitung (Art. 16) angewiesenen Weideeinschränkungen.

⁶ Mindestens vier Wochen vor Beginn der Bauarbeiten ist das Bauprogramm mit den Grundeigentümern abzusprechen.

Art. 13

Gewässer

¹ Die Beschneiungsleitungen sind im Bereich der Bachquerung voll einzubetonieren (Profil IV, SIA 190) und mindestens 1.5 m unter die bestehende Bachsohle zu verlegen; beim Geilsbach mindestens 2 m oder an Brücke verlegt.

² Die Höhenlage der Leitung muss beidseitig auf einer Leitungslänge von 5 m ab Böschungsoberkante beibehalten werden. Erst anschliessend darf die Leitung wieder ansteigen.

³ Im Bereich von Vorhaben die gestützt auf diese Überbauungsordnung bewilligt werden, gelten folgende Gewässerabstände:

Gewässer	Abschnitt	Gewässerabstand
Nesselbach	Leitungsquerung V117-V118	5 m
Nesselbach	Leitungsquerung V109-110	7.5 m
Nesselbach	Pistenverbreiterung	7 m
Giltsbach	Leitungsbau Vordersilleren	20 m

Vorbehalten bleiben Ausnahmen aufgrund eines begründeten Gesuchs nach Art. 41c Abs. 1 GSchV.

Art. 14

Lebensräume

¹ Schützenswerte Lebensräume sowie geschützte, seltene und bedrohte Pflanzen- und Tierarten sind zu erhalten. Nötigenfalls sind angemessene Schutz- und Wiederherstellungsmassnahmen und allenfalls Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen vorzusehen.

² Im Wald sowie in schützenswerten und geschützten Lebensräumen dürfen keine Bauinstallationen und Zwischendeponien eingerichtet werden.

Amphibienlaichgebiet

³ Für den Schutz des Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung „Hahnenmoos“ sorgt der Kanton in einem eigenständigen Verfahren. Es gelten die Bestimmungen der Amphibienlaichgebiet-Verordnung vom 15. Juni 2001, Art. 10.

Hochmoor Geilsbühl / Naturschutzgebiet Chälismaad

⁴ Für das Hochmoor Geilsbühl Nr. 571 gelten die Bestimmungen Hochmoorverordnung vom 21.1. 1991 sowie die Bestimmungen des kantonalen Naturschutzgebietes «Chälismaad», Nr. 4.1.1.234 gemäss des RRB vom 15. November 2010. Für die Parzellen Nrn. 3401 – 3404, 3409, 3410, 3338 und

3127 gilt ein Düngeverbot sowie festgelegte Schnitt-Termine für die extensiv genutzten Wiesen.

Uferbestockung ⁵ Die Uferbestockung der Engstligen darf nicht gerodet und technisch beschneit werden. Für die Beschneigung gilt ein Abstand von mindestens 3 m.

Art. 15

Wald ¹ Leitungen, die entlang von Waldrändern erstellt werden, haben einen minimalen Waldabstand von 5 m zu den Randbäumen, d.h. von 2 m zum Waldrand einzuhalten (Stammmitteverbindungsline plus 3 m).

² Bei Beschneigungsleitungen in Waldesnähe ist für die Absteckung des Bauprojektes der zuständige Revierförster einzuladen.

³ Um zu verhindern, dass Schneesporetler an bestimmten, neuralgischen Stellen den Wald befahren, sind geeignete Absperrungen (Netze, Zäune) anzubringen. Aufkommende Waldverjüngung am Rand von Skipisten ist besonders zu schützen.

Art. 16

Umweltbaubegleitung ¹ Für die Vorbereitungs-, Bau- und Rekultivierungsphase ist frühzeitig eine ökologisch- und bodenkundlich ausgewiesene Fachperson beizuziehen, die die Projektierung und Ausführung begleitet und überwacht. Die Bauleitung hat die Anweisungen der Umweltbaubegleitung zu befolgen. Details zu den Aufgaben und Kompetenzen regelt das Pflichtenheft.

Information der Fachstellen ² Die Bauherrschaft gibt den Fachstellen jährlich Auskunft über den Stand der Arbeiten.

Erfolgskontrolle ³ Die betroffenen Fachstellen sind ein Jahr nach der Ausführung des jeweiligen Projektes zur Bauabnahme einzuladen. Nach drei und fünf Jahren erteilt die Bauherrschaft den betroffenen Fachstellen Auskunft über den Rekultivierungserfolg.

6. Verfahren

Art. 17

Rodung und Ersatzaufforstung ¹ Rodungsgesuche, die nicht Bestandteil einer UeO-Festlegung sind, werden im entsprechenden Verfahren beurteilt. Die Rodungs- und Ersatzaufforstungsflächen sind im Überbauungs- und Richtplan als Hinweis dargestellt.

² Wurzelstöcke von gerodeten Flächen sind in angrenzenden Gehölzen ökologisch sinnvoll zum Vermodern eingebaut werden. Zum Einbau sind Grabarbeiten jeglicher Art untersagt; die Stöcke sind stabil zu deponieren.

Art. 18

Baubewilligungsver-
fahren

¹ Die im Überbauungsplan festgelegten und mit den nötigen Projektplänen und Nebengesuchen ergänzten Anlagen, Bauten und Einrichtungen für die Beschneigung und die Pistenkorrekturen gelten mit der Genehmigung der UeO als ordentlich baubewilligt. Für alle anderen Vorhaben ist ein separates Bewilligungsverfahren durchzuführen.

² Die zu bewilligenden Beschneigungsleitungen und die weiteren Anlagen sind, sofern es die Witterung ermöglicht, auf den Zeitpunkt der Publikation im Gelände auszustecken.

³ Für Anlagen, die mit „ungefährer Lage“ im Plan eingetragen sind, ist die exakte Lage im Baubewilligungsverfahren unter Einbezug der Grundeigentümer und der zuständigen Fachstellen zu bestimmen (Absteckung im Gelände).

⁴ Mit der Genehmigung der UeO wird die Baubewilligung für die Gegenstände nach Abs. 1 und für die Beschneigung der dazugehörenden Beschneigungsflächen erteilt.

Art. 19

Anpassung von Lei-
tungen und Anlagen
im Baubewilligungs-
verfahren

Die gestützt auf Art. 7 und 18 Abs. 2 und 3 im Baubewilligungsverfahren definitiv festgelegte Lage von Leitungen und anderen Anlageteilen muss im Überbauungsplan nicht eingetragen werden.

7. Schlussbestimmungen

Art. 20

Inkrafttreten

Die Überbauungsordnung tritt am Tag nach der Publikation der Genehmigung in Kraft.

Art. 21

Aufhebung bisheri-
ger Nutzungspläne
zur Beschneigung

Mit dem in Kraft treten der vorliegenden Überbauungsordnung werden die Überbauungspläne Nr. I „Hahnenmoos Sillere“ und Nr. III „Chuenisbärgli/Skiloipe“ sowie die diesbezüglichen Vorschriften (Art. 1 soweit zutreffend, Art. 3 Bst. d und e, Art. 10 Speichersee, Art. 11 Spezielle Regelungen) der Überbauungsordnung Nr. 29 «Pisten mit Anlagen zur technischen Beschneigung» vom 8.11.2004 mit Änderung vom 15.7.2005 aufgehoben.

Genehmigungsvermerke

Mitwirkung vom	5. Juli – 4. Aug. 2011
Vorprüfung vom	28. Juni 2012
Publikation im Amtsanzeiger	6. + 13. Sept. / 11. +18. Dez. 2012
Publikation im Amtsblatt	5. September / 12. Dezember 2012
Öffentliche Auflage	7. September – 7. Oktober 2012
Nachträgliche Auflage	13. Dezember – 11. Januar 2013
Einspracheverhandlungen	19. Oktober 2012
Erledigte Einsprachen	1
Unerledigte Einsprachen	–
Rechtsverwahrungen	1

Beschlossen durch den Gemeinderat am 23. Oktober + 30. November 2012
Beschlossen durch die Gemeindeversammlung am 30. November 2012

Präsident

Sekretärin

Jürg Blum

Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden,

Gemeindeschreiberin

**Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung**

Gemäss Verfügung vom 22. August 2013

Genehmigungsvermerke der UeO-Änderung

Publikation im Amtsblatt	31. Januar 2018
Publikation im amtl. Anzeiger	30. Januar 2018
Öffentliche Auflage	30. Januar – 2. März 2018

Einspracheverhandlungen	10. April 2018
Erledigte Einsprachen	1
Unerledigte Einsprachen	1
Rechtsverwahrungen	-

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV
Publikation im amtl. Anzeiger 1. Mai 2018

Beschlossen durch den Gemeinderat am 24. April 2018

Präsident

Sekretärin

Markus Gempeler-Gafner

Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden,

Gemeindeschreiberin

Jolanda Lauber

**Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung**

Genehmigungsvermerke UeO-Änderung

Publikation im Amtsblatt vom 31. Januar 2018
Publikation im amtlichen Anzeiger vom 30. Januar 2018
Öffentliche Auflage vom 30. Januar – 2. März 2018

Einspracheverhandlungen am 10. April 2018
Erledigte Einsprachen 1
Unerledigte Einsprachen 1
Rechtverwahrungen –

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV
Publikation im amtlichen Anzeiger vom 1. Mai 2018

Beschlossen durch den Gemeinderat am 24. April 2018

Präsident



Markus Gempeler-Gafner

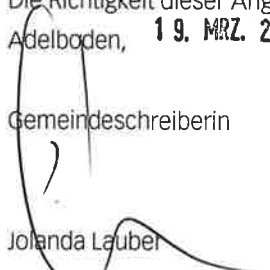
Sekretärin



Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden, 19. MRZ. 2019

Gemeindeschreiberin



Jolanda Lauber

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung

22. Juli 2020



Genehmigungsvermerke UeO-Änderung

Publikation im Amtsblatt vom 31. Januar 2018
Publikation im amtlichen Anzeiger vom 30. Januar 2018
Öffentliche Auflage vom 30. Januar – 2. März 2018

Einspracheverhandlungen am 10. April 2018
Erledigte Einsprachen 1
Unerledigte Einsprachen 1
Rechtverwahrungen –

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV
Publikation im amtlichen Anzeiger vom 1. Mai 2018

Beschlossen durch den Gemeinderat am 24. April 2018

Präsident Sekretärin

Markus Gempeler-Gafner Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden,

Gemeindeschreiberin

Jolanda Lauber

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung

GENEHMIGUNG

Gemeinde Adelboden

Überbauungsordnung Nr. 29a
«Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»

Änderung Bike-Strecke Chuenisbärgli-Bergläger im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

Überbauungsplan
1:5000 (Ausschnitt)

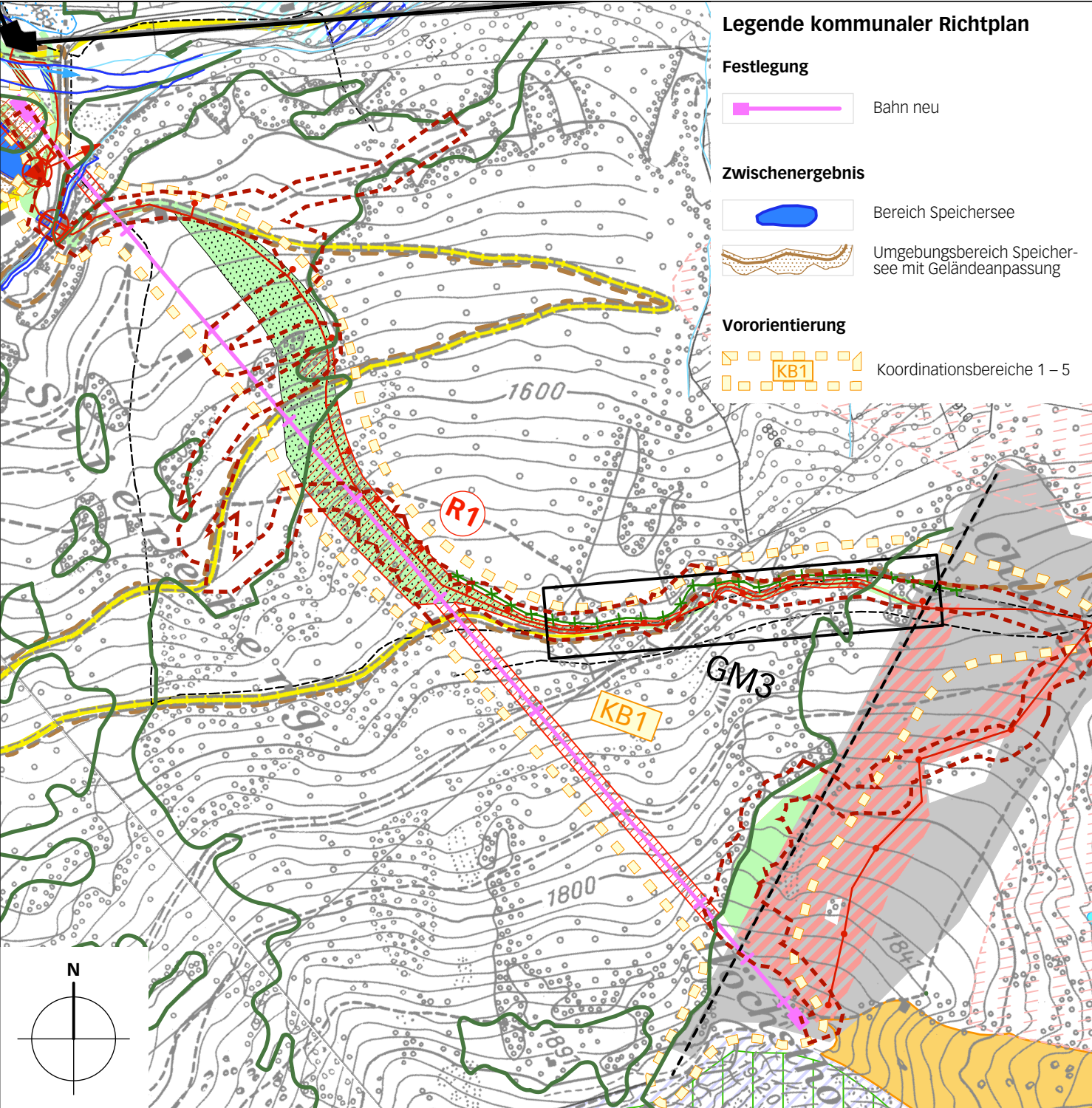
- Die UeO-Änderung besteht aus:
- Überbauungsplan (Ausschnitt)
 - Ergänzung Überbauungsvorschriften

- Weitere Unterlagen:
- Erläuterungsbericht / Bericht Art. 47 RPV
 - Naturschutzbericht

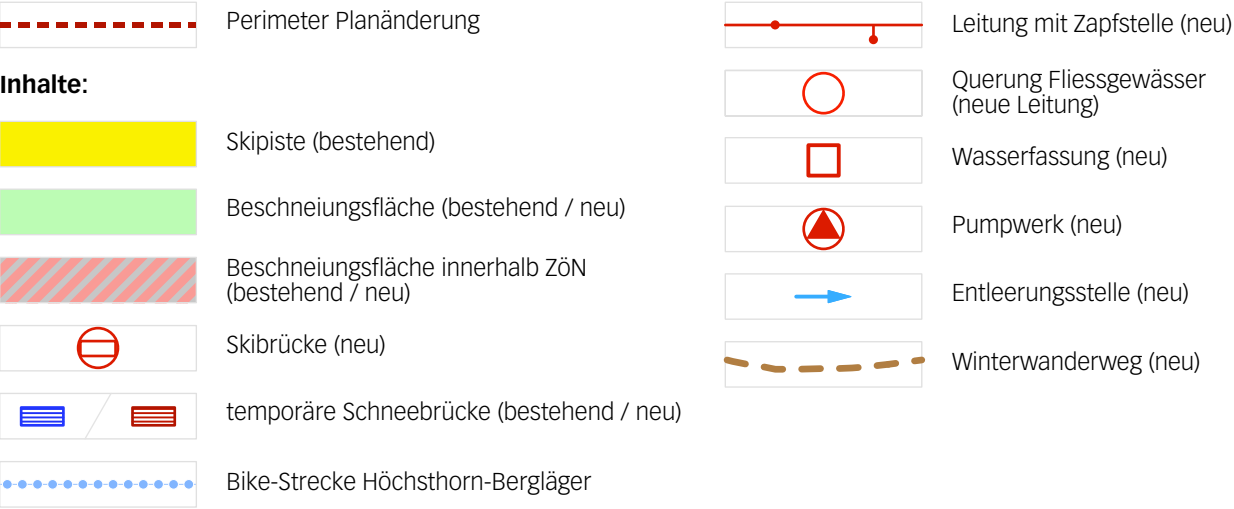
März 2019

baag/bikestrecke_höchst_bergläger/4/
überbauungsplan/05984_uep_190307_al/os

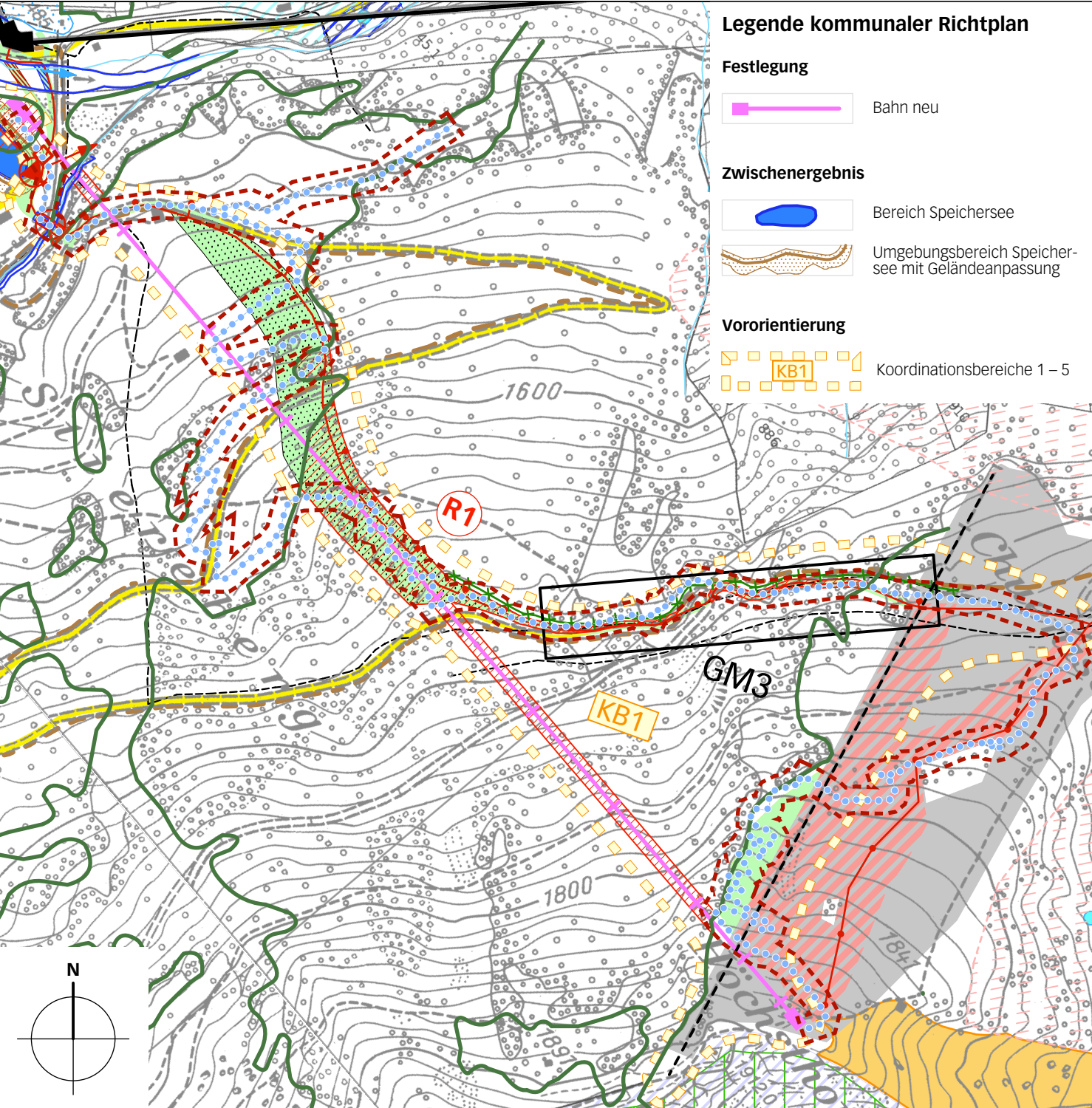
Alter Zustand



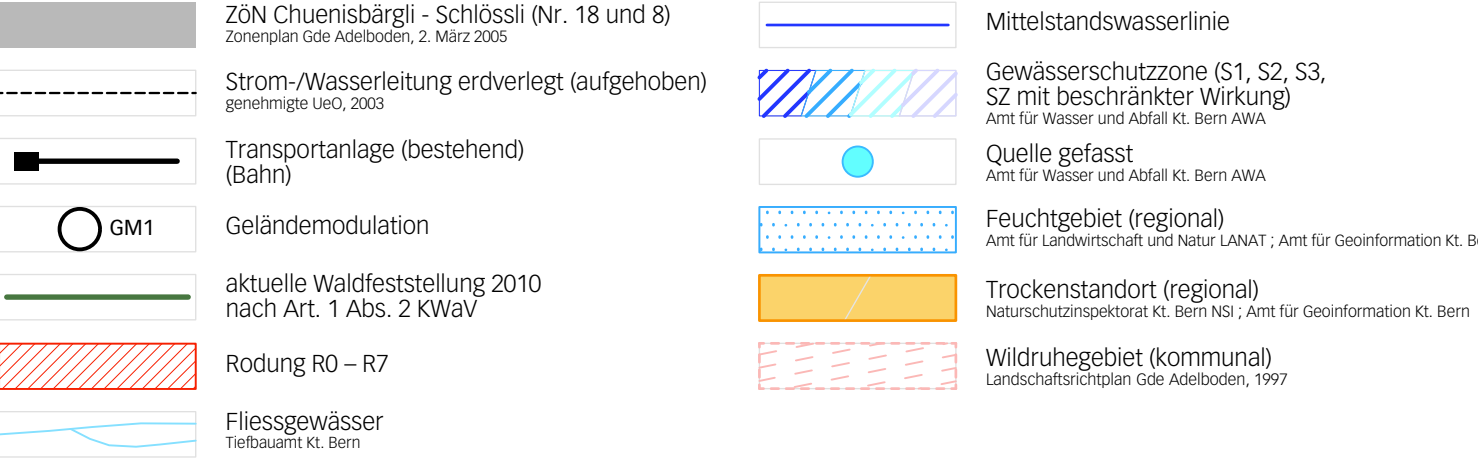
Legende



Neuer Zustand



Hinweise:



Genehmigungsvermerke UeO-Änderung

Publikation im Amtsblatt vom 8. Jan. 2020
Publikation im amtl. Anzeiger vom 31. Dez. 2019
Öffentliche Auflage vom 31. Dez. 2019 bis 30. Jan. 2020

Einspracheverhandlungen am –
Erledigte Einsprachen –
Unerledigte Einsprachen –
Rechtsverwahrungen –

Beschlossen durch den Gemeinderat am 17. Dez. 2019 / 18. Febr. 2020

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV
im amtl. Anzeiger vom 25. Febr. 2020

Präsident Sekretärin

Markus Gempeler-Gafner Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden,

Gemeindeschreiberin

Jolanda Lauber

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung

GENEHMIGUNG

Einwohnergemeinde Adelboden

Überbauungsordnung Nr. 29a
«Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos»,
Änderung 2019 «Tanzboden und kleiner Stand»

im Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

Überbauungsplan
1:5000 (Ausschnitt)

Die UeO-Änderung besteht aus:

- Überbauungsplan (Ausschnitt)

Weitere Unterlagen:

- Erläuterungsbericht
- Fachbericht Naturschutz, B+S AG

März 2020

Adelboden/UeO Nr. 29a Änderung 2019 «Tanzboden» 06830/4/
Plan/6830_UeOAe_200325_GE.vwx/ph

Genehmigungsvermerke UeO-Änderung

Publikation im Amtsblatt vom 8. Jan. 2020
Publikation im amtl. Anzeiger vom 31. Dez. 2019
Öffentliche Auflage vom 31. Dez. 2019 bis 30. Jan. 2020

Einspracheverhandlungen am -
Erledigte Einsprachen -
Unerledigte Einsprachen -
Rechtsverwahrungen -

Beschlossen durch den Gemeinderat am 17. Dez. 2019 / 18. Febr. 2020

Bekanntmachung nach Art. 122 Abs. 8 BauV
im amtl. Anzeiger vom 25. Febr. 2020

Präsident



Markus Gempeler-Gafner

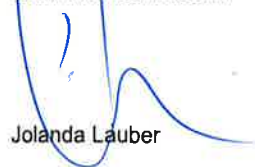
Sekretärin



Jolanda Lauber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Adelboden, 07. APR. 2020

Gemeindeschreiberin



Jolanda Lauber

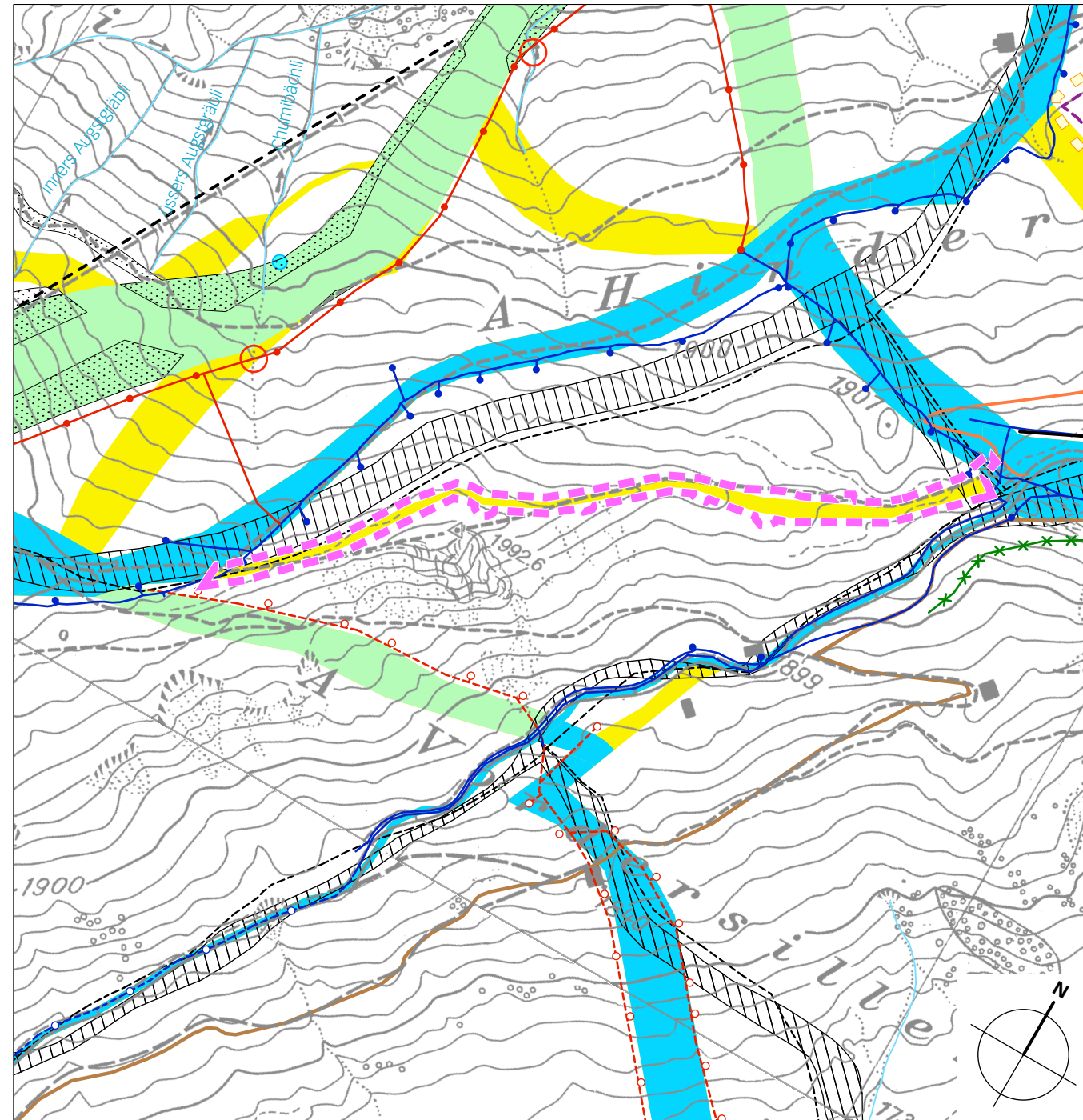
Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung



06. Aug. 2020



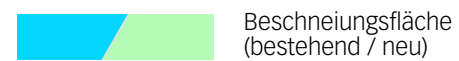
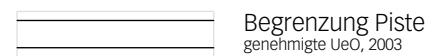
Alter Zustand



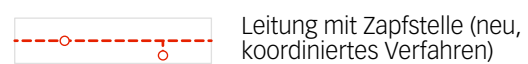
Legende



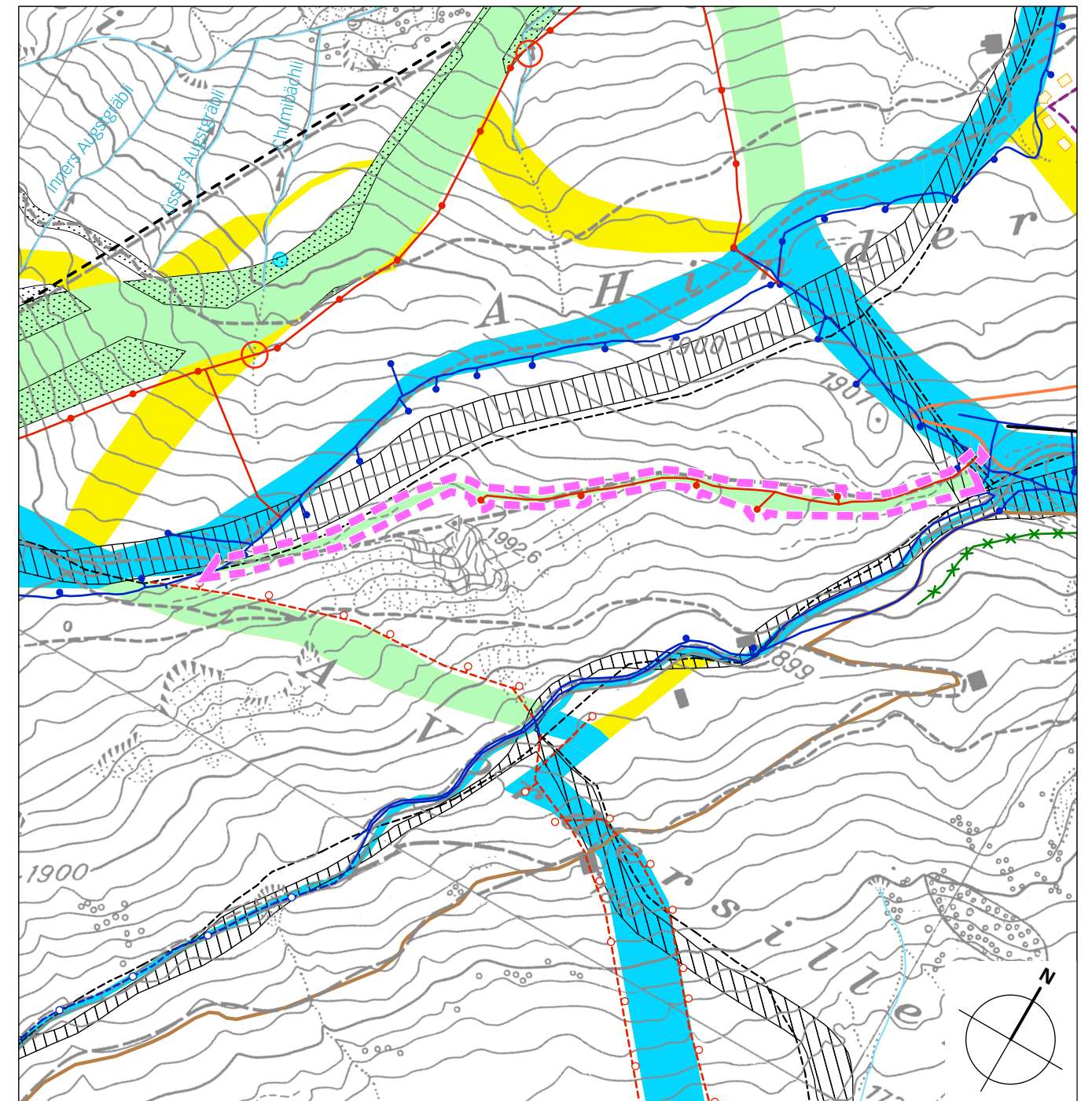
Inhalte:



in ungefährer Lage



Neuer Zustand



Hinweise:

